

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pf., halbjährlich 10 Pf., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 12 Pf. 175 und halbjährlich.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für aus-  
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Beilagen  
gebühren pro Laufend 10 Pf. 250.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger



mit Beilage  
**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

**Vier Beilagen:**  
1. Unterhaltungs-Blatt „Jahreszeiten“. — 2. Wöchentlich: Der Landwirth. —  
3. Der Humorist und die Illustration „Belletre Plakat“. — 4. Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.  
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft  
Emil Gommert in Wiesbaden.  
Nr. 141. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag den 20. Juni 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. 18. Jahrgang.

## Die Lage.

Nun ist die große Wahlkombe endlich geplagt und nicht schlecht hat sie in den dichten Reihen der Reichstagskandidaten gehaust, denn die größere Hälfte von ihnen ist auf der Wahlstatt liegen geblieben. Aber selbst mit dieser Gefatombe von politisch Todten ist's noch nicht gethan, noch einmal raft der See und will seine Opfer haben, der Stichwahlkampf wird seinerseits unter den übrig gebliebenen Kandidaten für das neue deutsche Parlament aufräumen und genau die Hälfte von ihnen den schon am 16. Juni Durchgefallenen nachsenden. Nachher aber ist's auch wieder auf eine geraume Zeit Ruhe mit der Qual der Reichstagswahl, und der deutsche Durchschnittsbürger darf getroßt wieder die politische Zupfelmühle über die Nase ziehen. Ob nun indessen nach der definitiven Erledigung der Wahlaktion die üblichen Grundstücke in der inneren Politik heranziehen werden, das ist denn doch einigermaßen fraglich, mindestens für das Mitternachts-Reichsregiment giebt's da allerhand zu „schäufeln“ und zu sorgen, was namentlich von dem gefeggeberischen Menu gilt, welches dem neuen Reichstag servirt werden muß!

Herr von Roddielski, der preussische Landwirtschaftsminister, dürfte bei der Berathung dieses parlamentarischen Menüs auch noch zugegen sein, er wollte ja nach der Gewerke aus seinem Ministeramt „verduften“, um die Freiheit des reichen Privatmannes zu genießen, hat aber diese Absicht scheinbar wieder aufgegeben. Viele, viele andere Menschenkinder möchten gleich dem jovialen Rod auch aus der Tretnmühle des Berufslebens für immer verduften, um ihre weiteren Erdentage in irgend einem reizenden Nest beschaulich und behaglich zu verbringen, allein sie müssen sich weiter mit des Daseins Wogen und Sorgen herumschlagen. Na schließlich winkt aber doch wenigstens eine kleinere oder größere Urlaub- und Erholungsreise für die meisten der an ihren Beruf Gebundenen, schon hat ja die alljährliche sommerliche Reisezeit eingesetzt und vielleicht schwimmt nun der geplagte Bureau-, Contor- und Altemensch bald vergnügt mit im Ströme der Sommerreisenden.

Ob sich indessen auch die hohe Diplomatie allmählich die herkömmliche Ferienpause während der heißen Jahreszeit gönnen darf, das wird immerhin noch abzuwarten sein, die politischen Ereignisse kümmern sich ja verflücht wenig um die menschlichen Bedürfnisse, Gewohnheiten und Neigungen. Das haben erst jüngst wieder die grauenhaften Mordthaten in Belgien gezeigt, bei denen gleich eine ganze Dynastie abgeschlachtet wurde. Noch weiß man nicht genau, welche Folgen die brutale Ermordung des herrlichen Königs paares zeitigen wird, was denn auch die reservierte Haltung erklärt, mit welcher die europäische Diplomatie der Wendung der Dinge in Serbien gegenübersteht, die Völkerschaften da unten in Halb-

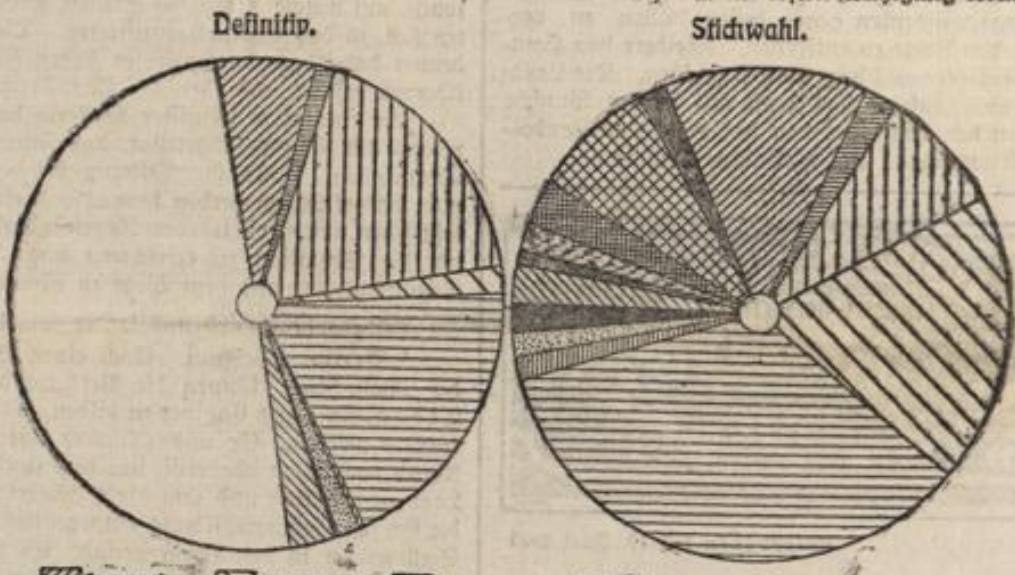
asien sind eben in ihren Leidenschaften und Launen unberechenbar. Da es überhaupt auch sonst im Gezenkessel der orientalischen Dinge noch immer ein bißchen Rumort und brodelst, so werden die maßgebenden Excellenzen in den verschiedenen Kabinetten und die einflussreichen Herren der diplomatischen Korps den Antritt ihrer Sommer- und Vადereisen vermuthlich noch ein bißchen aufstecken.  
Allerdings nehmen dafür andere Fragen der hohen Politik einweilen wieder eine harmlose Gestalt an. J. B. verzieht sich das marokkanische Gewölk allmählich wieder, da es der Regierung des Sultans Abdus Kijis offenbar gelingt, durch klingendes Gold die Anhänger des Präidenten dem-

selben abspenstig zu machen. Außerdem ist ja der gloriose militärische Spaziergang der tapferen Rothhosen nach der Zigei-Dase bereits wieder beendet, und wenn jetzt Frankreich dieses nette marokkanische Ländchen einsteckt, so wird nirgends ein Protest erschallen. Gleichwohl löst sich das mandchurisch-koreanische Problem in Wohlgefallen auf, die Russen räumen unermüdlich die Mandchurie, wo sie sich nur ein paar Hinterpförtchen offen halten und brüderlich sich zugleich mit den Japanern an, in deren Hauptstadt Tokio der Kriegsminister Kurupatkin soeben geweilt hat. Am Ende schließt der Kaviaronkel mit dem Miezekado noch einen geheimen Rückversicherungsvertrag ab.

## Die Wahlen.

Nunmehr liegen sämtliche 397 Wahlergebnisse vor. 184 Stichwahlen sind erforderlich. Gewählt sind 31 Konserervative, 88 Centrum, 14 Polen, 6 Reichspartei, 54 Sozialdemokraten, 4 Wilde, 6 Elsäffer, 5 Nationalliberale, 1 Däne, 1 Reformpartei, und 3 Bauernbund.

Schubin) gewählt. Er nimmt die Wahl in Wirzig an. Daher ist in Konig eine Nachwahl erforderlich.  
Wie wir bereits mitgetheilt haben, wird das Centrum auch im neuen Reichstag die ausschlaggebende Partei bleiben. 88 Mandate hat es im ersten Wahlgang errungen und in 85



Schematische Darstellung des Ergebnisses der Reichstagswahlen.

An den Stichwahlen nehmen theil: 37 Konserervative, 122 Sozialdemokraten, 24 Freisinnige Volkspartei, 65 Nationalliberale, 11 freisinnige Vereinigung, 4 Elsäffer, 8 Polen, 16 Reichspartei, 1 Bund der Landwirthe, 5 Antisemiten, 35 Centrum, 10 Wilde, 3 Bauernbund, 8 deutsche Volkspartei, 8 Welfen und 8 Reformpartei. — von Gzarinski (Pole) wurde in Marientwerder 6 (Konig-Luchel) und Bromberg 2 (Wirzig-

ist es an aussichtsreichen Stichwahlen theilhaft. Insgesamt wird es also mindestens 100 Mandate erhalten. Auch in dem letzten bisher noch ausstehenden Wahlkreise Neunburg a. B. wurde der Centrumskandidat Witzelsberger gewählt. Außer dem Centrum hat die Sozialdemokratie begründeten Anlaß, mit Genugthuung auf den Ausfall der Wahlen zu blicken. Zu phantastischem Siegesjubiläum, wie ihn der „Vor-



## Feuilleton

Nachdruck verboten.

### Im Zeichen des Krebses.

Bunte Studien von Wilhelm Globes.

Sommerferienzeit!  
Das ist die Zeit, in der die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt. Nun geht's wieder rückwärts oder auch ins Entschieden der Stillung, wie uns die Astronomie lehrt. Der schwer herausgehende Duft des Jasmin wetteifert mit dem gediegen herbstlichen Gerüche der Vindensblüthe.  
Johanniswürmchen flunkeln und blitzen in Busch und Peden. Verliebte Leuten geben sich in verstoßenem Duschwert dem Genuß des Küstenaufschlags hin. Durch die Scylla der Winterbälle, Reunions, Konzertsoireen und The banants ist Papa hindurchgekommen. Die Charybdis der Sommerfeste, Kongresse, Tagungen erwartet ihn. Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr! versichert uns Dusch, der la-  
bende Philosoph.  
Wir stehen vor dem Zenitpunkt des Jahres. Unser goldschimmerndes, wärmependendes Tagesgestirn erhebt sich immer majestätischer über den Gesichtskreis, um im höchsten Stand erglänzend, des Sommers offiziellen Anfang zu verkünden.  
Schweiftropfen, Sprengfässer, Fruchteis, Sonnenschirme und Meistertöpfchen zur Sommerfeste, auf den Promenaden. Es ist diejenige Periode des geflügelten Jahres, da die Königin der Flora ihren Blüthenzauber entfaltet, die dicht-  
schleierten Wipfel in balsamischem Wohlgeruch verliebte Pärchen zu lauen Abenden heraufschweben; die Handwerksburschen mit Stolz und Felleisen von Rast zu Rast tippeln, die Zeit, da das Gras auf den Hinterhausbächen wächst und im Vorderhaus heimliche Gardinen und Jalousien geschlossen sind.  
Das Bild kann sich aber mit kinematographischer Blöthlichkeit ändern. Herrlich! In den Völkchenregionen, schwarz in den Regelfugeln. Angsterfüllt schauen die Men-

schenskindern empor nach den indigotiefblauen „Seglern der Lüfte“, die am Firmament herumspoltern. Die boshafte Wollengattung-Cumulus randaliert ob unseren Häuptern. Gelbflam-  
mende Blitze zucken aus dem blaueschwarzen Bauche. Die schön-  
sten Tourenprojekte werden „zu Wasser“. Papa, Mama, Schwiegermutter, diverse Stammhalter, die Tante aus Lunden-  
walde und der schweißbedeckte Schnauz lernen den Erstüber-  
des Regenschirmes hochachten, wenn sie durch die Völkchen-  
und Völkchen der Spitzengasse total übergossen werden. Der  
bedrängte Familienvater aber stellt in gottgegebener Resigna-  
tion Betrachtungen an über den Wagemuth bei Landpartieen im  
Allgemeinen und die Zukunft seines Bratenrodes im Spe-  
ziellen.

Der Bauernmann reißt sich dagegen die Hände, wenn er  
Städter im Regen erblickt. Er lacht sich ins Häufchen, denn  
„donnerst im Juni, so geräth das Getreide“, oder „bläst der  
Juni in's Donnershorn, so bläst er ins Land das liebe Korn“.  
Im großen Konserthall der Natur lassen Amiel, Drösel,  
Zeissig und Rothfelsen ihren Gesang in den künstlichsten Ri-  
ancierungen erschallen. Erhaben über jeder Kritik. Die Lerche  
schmettert die Fanfare, Meister Staar pfeift und als hervor-  
ragende Assistenten akkompagnieren die Käfer auf dem Weg den  
klingenden, so unsagbar zu Herzen gehenden gewaltigen Lob-  
hymnus zu Ehren dessen, der über den Völkchen thronet.

Andere Fieberhölzer haben bereits Familienpflichten und le-  
gen sich zeitiger schlafen, als gewisse Menschenkinder, „dergen  
Herzen ungestüm klopfen, bei dem ersten Brief von ihm“, und  
die dann die herausgehende Seligkeit einer Sommernacht der  
ganzen Lösung der modernen Frauenfrage vorziehen.  
Und dann, halt, ich hätte ihn bald vergessen, den Konfuzi-  
renten Professor Schenk — den Storch. Der dominiert auch.  
Er erledigt jetzt zumieist die Oberbestellungen, wirft dem fin-  
bergelegenen Arbeiter stramme Zwillinge in die Wiege, ver-  
sorgt das blonde alleinstehende Mädel mit einem männlichen  
Beistand und gibt an den oft besuchten Fürstenthöfen mit aus-  
geacht boshafter Hartnäckigkeit — Mädel ab.

Wie sich der Storch gern ab und zu von seinem verwitter-  
ten Kirchendach aus dem Revier der Schornsteine und Ruß-  
flocken herniederläßt, um an idyllischen Waldwassern und in  
den Wiesenlüssen ein beschauliches Leben zu führen, sehnt sich

auch der geplagte Mensch um diese Zeit nach der Sommer-  
frische und kann's nicht diese sein, wenigstens nach dem er-  
quidenden Bad.

Na, und Sommerfrische gibt's jetzt bekanntlich überall!  
Heutzutage ist beinahe jeder Ort als „besonders zur Som-  
merfrische geeignet“ angepriesen. In den „Kurtären“ des  
Ortes sind Winterstaus und Spinnweben hinweggeblasen, die  
Betten und Matratzen ausgeklopft. Der Wirth zum „guten  
Tropfen“ in Dingda zieht eifrig seinen Nebenfaß ab, der  
mit einem Duzend Etiketts besetzt, die verschiedensten Sorten  
vom Rhein und der Mosel abgibt. Sein gefährlicher Rivale,  
der Hotelier zur „schönen Aussicht“ gibt die neuesten Aufnah-  
men seines romantischen — Dünghausens weit über ihre wirk-  
lichen Dimensionen hinaus auf „Anblickskarten mit Blumen-  
duft“ wieder und die Wirthin, zum Genickbruch gibt der lie-  
ben Konkurrenz zum Trost, anstatt drei Pfälzen vier Stück  
in dieser Saison zum Nachtisch.

Die Zeit des Bades und der Bäder verlangt energisch ihr  
Recht. Für einfache Leute heißt's da bloß Baden. Reiche und  
wohlhabende Menschen sind mehr für Baden-Baden. Die ein-  
fachen Leute haben ebenso einfach für 10 Pfennige unter den  
Draufgebenden oder im freien Fluß.

Wer in schäblicher Schamhaftigkeit sein eigentliches Ich  
in der „nackten Prosa“ des Lebens profanen Blicken nicht preis-  
geben möchte, hält treu zu seiner Wellenbadschaukel mit der  
Devise „Bade zu Hause“. Da gibt's auch keine Glasplitter,  
Krebse oder Haifische und bei sanftem Hin- und Herkaufeln,  
mildem Wellenschlag, zugekniffenen Augen und einiger Fanta-  
sie kann man alle Vorzüge von Heringsdorf, Nordsee, Jap-  
vot oder Helgoland absolvieren ohne Rundreisezeit und Kur-  
tage.

In der Sommernacht wird der nördliche Himmel durch die  
herausdringenden Sonnenstrahlen auch über die Mitternacht  
hinaus erhellt. Immerwährendes geheimnißvolles Dämmerlicht!  
Im schönsten Sprühlicht des Planetenfeuers wirft Venus ihren  
Abglanz in die vielen liebebegehrenden, liebegewährenden Her-  
zen, die sich tief dort unten auf der Erde im Sommertraum  
eng aneinander schließen, ach so eng! —

„Ueber das Thema vom Lieben wurden schon Berge ge-  
schrieben!“ Das Ewig-Männliche zieht sie hinauf! Um die

wärts" anstimmt, ist zwar kein Anlaß, doch können die Erfolge der Sozialdemokraten auch nüchternen Prüfung Stand halten. Besonders augenfällig ist der sozialdemokratische Stimmenzuwachs im Königreich Sachsen, wo die Partei 151 000 Anhänger gewonnen und sämtliche drei bürgerlichen Parteien um 140 000 Stimmen übertrumpft hat.

Höchst mißvergnügt ist natürlich das Organ des Bundes der Landwirthe. Daß ist erklärlich, da die drei Führer des Bundes vom Volkswillen hinweggesetzt wurden.

Wir geben vorstehend eine graphische Darstellung des Ausfalles der Wahlen.

### Kaiser, Regierung und Wahlen.

Der „Königsb. Gart. Ztg.“ wird von ihrem parlamentarischen Berichterstatter geschrieben: Von dem Ausfall der Wahlen, so schrieb man vor einiger Zeit, hängt das Schicksal des Reichskanzlers und sein Verbleiben im Amte ab. Der Kaiser sollte geäußert haben, wenn die Sozialdemokratie sich bei diesem Wahlgange stark vermehre, so läute dieser Lustzug von links dem Reichskanzler das Sterbeglocklein. Der Kaiser hat, wie wir zuverlässig erfahren, einen ähnlichen Ausspruch nicht gethan, im Gegentheil, es wird uns bestimmt berichtet, daß ihn der Ausfall der Wahlen wenig erregte. Der Kaiser zeige nur dann ein besonderes Interesse für den Reichstag, wenn es dort zu einem Konflikt komme oder wenn eine Forderung abgelehnt werde, die er im Interesse des Deutschen Reiches für besonders notwendig halte. Man nahm auch an, daß die Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit der Wahlen einer Anregung des Kaisers ihre Entstehung verdanken. Soweit möchten wir indeß nicht gehen, wohl aber entspricht die Besetzung der Wahlhilfe an die Konservativen, über die deren Presse fortgesetzt klagt, dem direkten Wunsche des Reichskanzlers, der insonderheit in dem preussischen Minister des Innern Freiherrn von Hammerstein einen verständnisvollen Mitarbeiter gefunden hat. Der Minister Freiherr von Hammerstein ist in konservativen Anschauungen groß geworben, er lobt den erziehlischen Einfluß des Korps, er lobt seine Verwaltungsbeamten, die Regierungspräsidenten und Landräthe, aber noch kein preussischer Minister des Innern hat es gewagt, oder für nützlich gehalten, die Fügung der Verwaltung so straff anzuziehen, wie der gegenwärtige Minister des Innern. Keiner der preussischen Minister des Innern hat es gewagt, einen Regierungspräsidenten gegen dessen Willen zu versetzen oder aus dem Amte zu entfernen. Freiherr von Hammerstein hat gleich vier aus dem Sattel gehoben. Die Landräthe wußten auch, daß es ihm ernst mit seinem Wunsche war, sie möchten sich, abgesehen von den polnischen Landestheilen, einer Einmischung in die Wahlen enthalten.



\* Wiesbaden den 19. Juni 1903

### Die Währungsfrage im Weltverkehr.

Dem V. L. M. wird aus Paris telegraphirt: Die aus dem Groß-Industriellen Hanna, dem Volkswirth Conant und dem Professor Jents bestehende offizielle Abordnung der Vereinigten Staaten, welche Vorschläge zur Lösung der Währungsfrage im Weltverkehr machen wird, trifft nächste Woche in Paris ein. Sie begiebt sich sodann nach London, Berlin, dem Haag und Petersburg. Gleichzeitig wird eine mit derselben Aufgabe betraute mexikanische Abordnung die genannten Städte besuchen.

Sonnwendzeit war's auch, als die Ebstädter grauer Vorzeiten seltsame Rezepte brauten, um „die Männer zu fesseln.“ Möcht man wohl in der Kunst etwas profitieren? Von! aber vertraulich, ganz diskret will ich euch allerhand auszulandern. Tretet näher und dacht euch fein!

Schon die thessalischen Weiber verstanden es, Liebestränkelein zu brauen. Von den Liebestänken im alten Rom wissen die Poeten Apulejus, Horaz und Virgil viel zu berichten. Im Mittelalter stand man auf des Griechen Pinbar Standpunkt. Die Junge des Minnezaubers, besser aber das ganze Vieh galt als bewährter Minnezauber, den man in der Nähe des Geliebten bei sich tragen mußte, um „ihn, den Herrlichsten von Allen“, mit magnetischer Kraft anzuziehen. Andere „Jungfrauenlein“ suchten sich von „ihm“ irgend einen Gegenstand zu verschaffen, den sie als Talisman, zunächst auf dem Busen bei sich trugen. Die künftigen Wünsche aber könnt ihr, alten Zauberkünstern gemäß, der Sichel des Neumondes oder den Sternschnuppen anvertrauen, um eure unglücklich liebenden Seelen in den Himmel steigen zu lassen.

Dann aber geht mit euren Wünschen so weit wie irgend möglich, und zieht das Mittel nicht, nehme ich alles im Namen der längst vermoderten Herenmeister feierlichst und reuevoll zurüd. Wir stehen ja im Zeichen des — Krebses!

### Für die Küche.

**Topfswurst.** Für 6 Personen. 1/2 Pfund Buchweizengrübe wird mit kaltem Wasser aufgesetzt und an der Seite des Herdes gut ausgequollen. Unterdessen schneidet man 1 1/2 Pfund schönes Schweinefleisch in ganz kleine Würfelchen, gibt dieselben in eine Schüssel und gießt knapp 1/2 Liter frisches Blut darüber, gibt etwas erkaltete Grübe zu, würzt mit Salz, Pfeffer, Muskat, Majoran und einer geriebenen Zwiebel, mengt die Masse gut durcheinander und läßt alles nochmals gut durchkochen. Ist die Masse so eingedickt, daß sie sich beim Mischen vom Topfe löst, so vollendet man mit 2-3 Ekelöffeln Majoran's Würze und füllt in eine Form. Nach dem Erkalten stürzt man die Topfswurst und kann dieselbe kalt oder aufgetraben zu Tisch geben.

### Die Kabinettskrise in Ungarn.

Der ungarische Minister-Präsident von Szell hat, wie gemeldet, seine Demission eingereicht. Er ist es müde, gegen eine Opposition zu kämpfen, die ihn noch vor einigen Jahren als Retter begrüßte, er war ein Gegner aller schroffen und strengen Maßregeln, die schließlich gegen eine rücksichtslose Obstruktion angewandt werden müssen. Er glaubte, die Zeit würde ihren heilsamen Einfluß ausüben und die Gegensätze abschleifen. Nun steht er vor Aufgaben wie der Sicherung der Gemeinsamkeit, dem Schutz der Einheit der Armee, die Unverletzlichkeit der freien Opposition, der Verhütung von Mißbräuchen etc. Der scheidende Minister findet jetzt Gegner in seinen einstigen Freunden



und sieht sich von bedeutenden und wichtigen Führern der Majorität verlassen, ja angegriffen. Die Gegenwart verlangt einen starken, energischen Charakter für diesen Posten, der es versteht, die rücksichtslose Obstruktion unbarmherzig niederzuhalten. In den letzten Tagen scheint der Ministerpräsident auch bemerkt zu haben, daß sein Kaiser die schwächliche Politik nicht gutheißt; dies wurde die Ursache seines Rücktritts.

Die Vermählungen Tiszas, ein Cabinet zu Stande zu bringen, waren bis jetzt erfolglos. Selbst diejenigen Personen, auf welche Tisza am meisten gerechnet hatte, weigerten sich, in das Cabinet einzutreten. Die beiden Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses haben sich mit Apponyi solidarisch erklärt und ebenfalls ihre Demission eingereicht.

Der ehemalige Minister Beckler hat es trotz des Zur-redens des Königs abgelehnt, das Finanz-Portefeuille zu übernehmen. Falls die Bildung des Cabinets indeß nicht bewerkstelligt werden könne, so dürfte Tisza sich veranlaßt sehen, mit verschiedenen Zugeständnissen hervorzutreten, um die Situation zu erleichtern und die wesentlichsten Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

\* **Berlin, 19. Juni.** Nach einer Budapestener Depesche der „Voss. Ztg.“ können die Versuche des Grafen Stefan Tisza, ein neues Cabinet zu bilden, als gescheitert betrachtet werden. Er und Minister Fejervary sind gestern Abend nach Wien abgereist, um dem Kaiser Bericht über die Lage zu erstatten und ihm die Schwierigkeiten zu schildern, die sich der Cabinettsbildung entgegenstellen. Nun tritt von Szell wieder in den Vordergrund. Es heißt, er solle abermals zum Cabinetchef ernannt werden. Neben ihm wird auch Beckler genannt.

### Die Balkanwirren.

Wie aus Wien telegraphirt wird, meldet der amtliche Bericht des General-Gouverneurs von Monastir die grausige Ermordung eines 13jährigen Knaben im Dorfe Molian durch den Bulgaren Tschako. Der Mörder wurde verhaftet. Der Generalinspektor Silmi Pascha hat der Pforte einen Bericht überliefert, wonach 97 Jünglinge einer bulgarischen Anstalt in Ueskub theils vor theils nach den Ereignissen in Saloniki mit drei Lehrern aus der Stadt entflohen sind. Durch die Ermittlungen der Behörden wurde festgestellt, daß zwei dieser Lehrer mit etwa 10 Anhängern in einem etwa 2 Stunden von Ueskub entfernten Dorfe verhaftet und dem Gericht überwiesen worden sind. Sie waren mit Uniformen der revolutionären Comités bekleidet und mit Mänteln und Gras-Gewehren bewaffnet. Ferner wurde der schwer kompromittirte Direktor der bulgarischen Mädchenschule verhaftet.

### Der Thronwechsel in Serbien.

Nach einer Pariser Meldung wird die französische Regierung in Uebereinstimmung mit dem russischen Cabinet den Wunsch auf Verstrafung der serbischen Königsmörder auszusprechen, ohne jedoch die Verstrafung als Bedingung der Fortsetzung der freundschaftlichen Beziehungen zu machen.

Der russische Gesandte Tzarikow erschien gestern im serbischen Ministerium des Aeußeren, wo er mittheilte, daß der Zar die Wahl Peter I. anerkannt habe.

Der König von Italien wird einen Spezial-Gesandten nach Genf senden mit dem Auftrage, Peter I. zur serbischen Thronbesteigung seine Glückwünsche zu überbringen.

### Wie König Alexander erschossen wurde.

Der „Pester Lloyd“ erzählt, daß sein nach Belgrad gesandter Spezialberichterstatter auf seiner Heimfahrt nach Budapest denselben Zug benutzt habe, auf welchem die drei zur Einholung König Peters I. entsendeten serbischen Ordnonanz-Offiziere Popowitsch, Kostitsch und Gruitsch die Reise nach Genf machten. Während des Gesprächs mit diesen drei Offizieren habe der eine derselben das folgende An-jucken an den Berichterstatter gerichtet:

Ich wünsche, daß man die volle Wahrheit über den Tod des Königs erfahre und bitte Sie daher, das Folgende zu veröffentlichen: Ich gehörte zu jenen, welche in dieser tragischen Nacht an dem Werk theilhaftig waren. Als wir in den Konak eindrangen, sahen wir den General-Adjutanten des Königs, Laskar Petrowitsch, und befahlen ihm, uns zum König zu führen, da wir ihn zur Abdankung zwingen wollten.

Petrowitsch führte uns kreuz und quer, damit wir das königliche Schlafzimmer nicht finden. Mittlerweile erhob sich im Konak großer Lärm. Unsere Leute waren mit der Entwaffnung der Garde beschäftigt, wobei mehrere Schüsse fielen. Wir wurden ungeduldig, als wir sahen, daß Petrowitsch uns zum Kartren halte.

„Spähe nicht“, sagte ich ihm. „Wenn Du den Befehl nicht befolgst, bist Du des Todes.“

Nun zog Petrowitsch den Revolver und feuerte alle sechs Schüsse auf uns ab. Wir wehrten uns und natürlich schossen wir ihn nieder. Wir wollten ihm ursprünglich kein Haar kriechen und er würde noch leben, wenn er unserem Befehle gefolgt hätte. Nach dem bekannten Zwischenfalle, wobei wir eine Thür mit Dynamit sprengten, bei welchem Anlaß einer der Unseren, Adjutant Oberst Naumowitsch, sein Leben verlor, gelangten wir zum Schlafzimmer des Königs. Es war leer und wir ahnten sofort, daß der König sich im Schlafzimmer der Königin befände. Aber auch dieses Zimmer war leer; aus einem Geräusche an der Wand des Zimmers entnahmen wir jedoch, daß sich das Königspaar in unmittelbarer Nähe befinden müsse. Wir klopfen die Wand ab und fanden eine tapetenverkleidete Holzthür, die, wie wir nachher sahen, in eine Art Kleiderschrank oder kleines Cabinet führte, in welches die Königin ihre benützte Wäsche zu werfen pflegte. Dort hatte sich das Königspaar versteckt und das Gespräch, das sich nun abspielte, wurde zwischen dem König jenseits der verschlossenen Holzthür und zwischen uns, die wir im Schlafzimmer der Königin weilten, geführt.

Wir klopfen an die Thür und riefen:

„Alexander Obrenowitsch! Danke ab und unterschreibe die Abdankungsurkunde, die wir in der Hand haben. Wir verpfänden unser Ehrenwort, daß Dir und ihr nichts geschehen soll und daß Ihr ruhig fortgehen könnt.“

Der König antwortete durch die Thür: „Ich gelobe auf mein Offiziersehrenwort, daß ich abdanke, aber die Urkunde unterschreibe ich nicht.“

Wir riefen ihm nun zu: „Alexander Obrenowitsch, Du hast kein Offiziersehrenwort! Du hast uns mehr als hundertmal betrogen und Dein Offiziersehrenwort gebrochen. Wir fordern Dich zum zweiten Male auf, unterschreibe die Abdankungsurkunde und Ihr könnt gehen, wohin Ihr wollt!“

Der König wiederholte Wort für Wort, was er zuvor gesagt hatte.

Nun wiederholten wir gleichfalls mit demselben Wortlaute unsere Aufforderung.

Und zum dritten Male sprach der König: „Ich gelobe auf mein Offiziersehrenwort, daß ich abdanke, aber die Urkunde unterschreibe ich nicht!“

Nun wurden ganze Salven auf die Tapetenthür abgegeben, die gleich einem Sieb von Kugeln durchlöchert wurde. Wir erbrachen die Thür. Der König war bereits todt, er hatte acht Kugeln im Leibe. Königin Draga kniete hinter dem König, schwer verwundet, aber sie lebte noch. Gleich darauf feuerten die Soldaten in sie hinein und sie starb.

Ich könnte mich jetzt nicht bei meinem Könige melden, schloß der Ordnonanzoffizier seine grauenhafte Erzählung, wenn ich mir nicht bewußt gewesen wäre, daß ich meine Pflicht und nur meine Pflicht für das Vaterland gethan habe.

### Das Petersburger Attentat.

Der Mann, welcher vorgestern Nachmittag in der Hauptstraße Petersburgs, dem Newski-Prospekt, ein Attentat auf den Herausgeber mehrerer antisemitischer Blätter, namens Kruschewan, verübte und ihm eine tiefe Stichwunde am Hals beibrachte, ist der frühere Student des Kiewer Polytechnikums namens Pinus Tschewski. Bei seinem Verhör erklärte er, daß er Kruschewan für den Urheber des Maj-sacres in Kischinew halte und Rache nehmen wollte. Die Wunde Kruschewans ist nicht gefährlich.

### Ausland.

\* **Phon, 18. Juni.** Prinzessin Louise von Toscana wurde gestern auf dem hiesigen Bahnhofe bei der Durchfahrt nach dem Schloß de Laquelle von dem Attache der österreichischen Botschaft begrüßt.

### Aus aller Welt.

#### Am Grabe des letzten Obrenowitsch.

Der Belgrader Korrespondent des „Matin“ berichtet seinem Blatte über einen Besuch an den Gräbern der Opfer der Katastrophe: Da die Stadt ruhig ist, habe ich den alten und den neuen Friedhof besucht. Der alte ist in fünf Minuten mit dem Wagen vom Palast zu erreichen. Eine breite, schlecht gepflasterte Chaussee führt dorthin. Vor dem Friedhof ist ein kleiner, von hohen Mauern umgebener Grasplatz, dessen Eintrittspforte mit serbischen Fahnen geschmückt ist, und auf dem junge Leute Fußball spielen. Ich durchschreite diesen großen Grasplatz und komme zu dem Friedhof, der von großen Bäumen beschattet wird und auf dem sich zahlreiche Besucher, die men beschattet wird und auf dem sich zahlreiche Besucher, die zum Theil vom Lande gekommen sind, befinden. Etwa fünfzig Schritte vom Eingange liegt die Kapelle, in der der König und die Königin ruhen. Es ist ein sehr einfaches, altes Gebäude. Im Innern betrachten etwa dreißig Personen, darunter mehrere in tiefer Trauer und einige im Bauerngewand, gerührt den Ort, wo unter einer Diele von weißem Holze die beiden Särge nebeneinander beigesetzt sind; neben der Mauer sind zwei Metallkreuze errichtet, die die Namen „Alexander Obrenowitsch“ und „Draga Obrenowitsch“ tragen. Auf einem hohen Randelaber von Blech brennen einige Kerzen, die von Besuchern mitgebracht sind. Mehrere Personen haben das Gesicht mit Thränen benetzt. Der Wächter der Kapelle erzählt seit drei Tagen dem ununterbrochenen Zuge der Besucher, daß die beiden Schwwestern der Königin noch nicht zum Besuche der Gräber des Königs und der Königin gekommen sind, daß die Bestattung in sehr einfacher Form in Gegenwart von etwa zehn Personen, darunter eines Gendarmehauptmanns, eines Infanteriehauptmanns und einiger Soldaten vor sich ging und daß die beiden Särge sehr schön und sehr schwer waren. Der neue Friedhof ist weiter von der Stadt entfernt als der alte und sehr groß. In der tragischen Nacht wurden etwa fünfzig Mann von

der Genietruppe geschickt, um in einer leeren Ecke etwa zwanzig Gräber aufzuwerfen. Hier sind auch die beiden Bräuer der Königin, Nikolod und Nikolod Lunjewitsch, begraben. Einfache Holzkreuze mit ihren Namen bezeichnen ihre Gräber. In der Menge der Neugierigen sehe ich drei Offiziere mit feuchten Augen. Die Schwestern der Bestatteten haben die Gräber schon zweimal besucht. Unter den Besuchern entspinnt sich eine Unterhaltung. Einer behauptet, daß jetzt alles in Serbien gut gehen wird. Ein anderer erwidert: „Sie glauben das? Unter den Karagewirten ging es auch nicht besser.“ Die Besucher bräuen ihre Meinungen frei aus. Zum ersten Mal seit meiner Ankunft in Belgrad sehe ich Leute, die gerührt und traurig sind. Zwei andere Opfer des Staatsstreichs ruhen gleichfalls in diesem Teile des Friedhofs. Aber die übrigen Gräber, die vorbestattet waren, bleiben leer; denn die Leichen, für die sie bestimmt waren, sind von den Familien reklamirt und in Familiengräbern oder Erbbegräbnissen bestattet worden.

**Explosion.** Im Lloydarsenal zu Woolwich (England) fand gestern eine Explosion statt, bei welcher 14 Personen getötet und über 20 verwundet wurden.

Der D. A. A. bringt zur Explosion noch folgende Einzelheiten: Durch die Explosion in der Lobby-Abtheilung wurden 6 Gebäude weggerissen. 17 Arbeiter wurden dabei getötet und 44 schwer verletzt, darunter 3 tödtlich. Außerdem wurden noch 20 Personen mehr oder minder schwer verletzt. Die Unglücksstätte bot einen entsetzlichen Anblick dar. Tausende von Menschen umstanden den Trümmerhaufen aus dem gräßlich verstümmelten Körpertheile herausgehoben wurden. Bei der Feststellung der Leichen durch die Angehörigen spielten sich herzzerreißende Szenen ab.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm: Berlin, 19. Juni. In der Explosion im Arsenal von Woolwich wird aus London gemeldet: Von dem ganzen Gebäude blieben nur einige Ecken stehen. Augenzeugen sahen die Körpertheile der Getödteten mit den Trümmern durch die Luft fliegen. Mehrere bei der Explosion verletzte Personen liegen im Sterben. — Auch in Wien gab es eine Explosionskatastrophe. Infolge einer Reflexexplosion stürzte ein Fabrikgebäude ein, wobei 6 Mann ihren Tod fanden und 12 Personen verletzt wurden.

**Eindbrecher als Mörder.** Die „Post. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Zwei Männer verübten einen Einbruch in dem Pensionärhotel zum grünen Hirsch und erschossen den Besitzer. Die Thäter entkamen.

Der Friedensschluß zwischen den Krankenkassen und den Apotheken in Berlin ist gesichert. Die Apothekenbesitzer konzedieren einen Rezepturrabatt von 16 1/2 pCt.

Durch den Einbruch eines Neubaugeländes wurden in Triest zwei Arbeiter tödtlich, einer schwer und einer leicht verletzt.

**Zur Liban-Katastrophe.** Unter der französischen Bevölkerung herrscht infolge der mangelhaften Nachforschung der Taucher nach den Opfern der Liban-Katastrophe große Erregung. Der Sekretär des Matrosen-Syndikats erklärte, daß man im Fieberfieber mit der Gesellschaft Traissinet die Zahl der Opfer möglichst herunterzusetzen suche.

## Ein weiblicher Blaubart vor den Geschworenen.

H. F. Allenstein, 17. Juni.

Ein Prozeß, wie er in den gerichtlichen Annalen kaum seines Gleichen finden dürfte, beginnt heute vor dem Schwurgericht des hiesigen königlichen Land-Gerichts. Im Kreise Ortelshaus, umweit der russischen Grenze liegt das Dorf Möblau. Die Einwohner dieses Dorfes leben im allgemeinen in guten wirtschaftlichen Verhältnissen. Dies mag wohl eine der Hauptursachen sein, daß die Bewohner Möblaus den Ruf genießen, friedfertige Leute zu sein. Nur selten vernimmt man, daß die Staatsanwaltschaft gerichtlich gegen einen Bewohner Möblaus einschreiten. Umso größer war die Erregung, als im Frühjahr 1902 die ländliche Stille durch die plötzliche Verhaftung der Hausfrau Przgogda gestört wurde. Frau Przgogda soll jetzt zum fünften Male verheiratet sein. Ihr fünfter Gatte soll eines Tages die Beobachtung gemacht haben, daß seine Frau ihm eine Quantität Arsenik ins Essen geschüttet habe. Aus diesem Anlaß kam es erklärlicherweise zwischen den beiden Ehegatten zu einem heftigen Aufruhr. Gastwirth Przgogda erstattete Anzeige, zumal er festgestellt hatte, daß seine Frau eine große Menge Arsenik verborgen hatte. Da fiel es auf, daß die ersten vier Männer ganz plötzlich aus dem Leben geschieden waren. Alle vier waren Besitzer von häuslichen Geschäften und lebten in günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen. Die Staatsanwaltschaft ordnete die Ausgrabung aller vier Leichen. Es ergab sich, daß schon die Erde in der Nähe der vier Gräber mit Arsenik durchsetzt war. Die ärztliche Untersuchung ergab auch, daß alle vier Männer soviel Arsenik genossen hatten, daß sie unweigerlich sterben mußten. Da ein erkennbarer Beweggrund zu diesem furchtbaren Verbrechen nicht vorhanden ist, die Grund aber trotz beharrlichen Zeugens gegen Frau P. Przgogda aber trotz langwieriger Verhandlungen gegen Frau P. Przgogda längere Zeit in der Provinzial-Irrenanstalt Krasau beobachtet. Es ergab sich jedoch, daß sie vollständig geistig gesund ist. Sie ist deshalb in das hiesige Untersuchungsgefängnis wieder zurückgebracht worden und hat sich nun heute wegen vier vollendeter und eines versuchten Mordes vor dem Schwurgerichtshof zu verantworten. Den Vorsitz des Schwurgerichtshofes wird Land-Gerichtsdirektor Dr. Thießen führen. Die öffentliche Anklagebehörde wird der Erste Staatsanwalt Nießki vertreten. Die Verteidigung ist dem Justizrat Wolski übertragen worden. Da die Angeklagte und die meisten Zeugen nur sehr mangelhaft deutsch sprechen, so ist der Obersekretär Doeblert als Dolmetscher hinzugezogen worden. Die Angelegenheit erregt begreiflicherweise in hiesiger Stadt die weitere Umgebung das größte Interesse. Es sind drei Tage für die Verhandlung angesetzt.



## Aus der Umgegend.

**Kiebrich, 18. Juni.** Als Nachfolger des verstorbenen Ritters ist dessen Vetter H. St. a. b. in Aussicht genommen. — Die hiesige Badebesetzung ist trotz der bis jetzt noch ungünstigen Witterung eine vorzügliche zu nennen. Alle Zimmer des Kurhauses und die naheliegenden Villen sind von Kurgästen bewohnt.

\* Aus dem Rheingau, 17. Juni. Die Kreislandmesserstelle ist durch den Tod des bisherigen Kreislandmessers Soll eingegangen. Nunmehr sind die Kreislandmesserstellen bezüglich der zum Amtsgerichtsbezirk Eltville gehörigen Gemeinden Eltville, Erbach, Kiedrich, Neuborf, Niederwalluf, Oberwalluf, Nauenthal dem Katasterkontrolleur Steuerinspektor Schröder zu Wiesbaden, die Kreislandmesserstellen bezüglich der zum Amtsgerichtsbezirk Nideisheim gehörigen Gemeinden Hallgarten, Hattenheim, Mittelheim, Oestrich dem Katasterkontrolleur, Steuerinspektor Karst zu Nideisheim übertragen worden.

**1. Viebrich, 19. Juni.** In der Sitzung des Magistrats vom 17. I. Mts. wurden u. A. folgende Baugefuge: 1) des Herrn Karl Forst zu Wiesbaden betr. Errichtung eines Stallgebäudes auf seinem Grundstück an der Jägerstraße; 2) des Herrn Gg. Bornheimer dahier betr. Errichtung eines Anbaues auf seinem Grundstück Wiesenstraße Nr. 6; 3) der Ehefrau Wilh. Kemp dahier betr. Errichtung eines Pferdehalses auf ihrem Grundstück Wiesbadenerstraße Nr. 85; 4) der Herren Martin Scholl und Wilhelm Düntz dahier betr. Errichtung eines Vorder- und Hinterhauses auf ihrem Grundstück an der Wilhelmstraße, und 5) des Spar- und Bauvereins zu Wiesbaden betr. Errichtung eines Wohnhauses auf ihrem Grundstück Ecke der Wiesen- und Kiedrichstraße, auf Genehmigung begutachtet und zwar ab 3, wenn keine baupolizeilichen Bedenken entgegenstehen und ab 4 und 5 unter besonderen Bedingungen. — In der folgenden Stadtausschusssitzung wurden die Gesuche: a) des Wirtes Herrn Nikola Diamandith betr. den Betrieb der unbefestigten Schankwirtschaft in dem Hause Rathhausstraße Nr. 16 und b) des Bäckermeisters Herrn Friedrich Dender betr. den Ausschank von Kaffee, Thee, Milch, Chokolade zum sofortigen Verzeh in seinem Ladenlokal Rathhausstraße Nr. 25 genehmigt. — Am 18. Juni (Samstag) Abend stattfindenden Beleuchtung der Taunushöhen zur Feier der 50jährigen Wiederholung des Feldbergturnfestes wird auch unser Wasserturm an der Schönen Aussicht durch die hiesige Turnerschaft bengalisch beleuchtet werden.

\* Mainz, 18. Juni. Der Mordmörder Detroit wurde heute vom Schwurgericht nach kurzer Verurteilung der Geschworenen zum Tode verurtheilt.

\* Darmstadt, 18. Juni. Der Bahnwerksmeister Heinrich Stephan hatte gestern Abend bei den Vorbereitungen zur Hochzeitsfeier seine neben ihm stehende Braut aus Unvorsichtigkeit erschossen. Heute sollte die Hochzeit stattfinden.

— Frankfurt a. M., 18. Juni. Eingetretener Hindernisse wegen muß das für den 28. Juni d. J. geplante Sportfest verschoben werden. Der neue Termin wird z. B. bekannt gegeben.

In Sauerthal, 18. Juni. Das für hiesige Gemeinde neu angelegte Grundbuch ist nunmehr fertig gestellt und mit dem 15. Juni d. J. in Wirksamkeit getreten.

In Kestert, 18. Juni. Der bisherige Bürgermeister hiesiger Gemeinde, Herr Schwarz ist von der Gemeindevertretung wiedergewählt worden. Er erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Seine Wiederwahl wird von unsern Bürgern mit Freuden begrüßt. Die Wahl ist von dem königlichen Herrn Landrath Berg in St. Goarshausen bestätigt worden.

In Ulfingen, 18. Juni. Herr Postverwalter Kulsch hier ist nach kurzer Krankheit verstorben. Man betrauert in ihm einen pflichttreuen Beamten, welcher sich während seiner 14-jährigen Amtstätigkeit sehr großer Beliebtheit erfreute.

× Vom Westerwalde, 18. Juni. Immer größer wird in unseren Orten die Zahl der jugendlichen gewerbetreibenden Arbeiter. Das Bedürfnis nach entsprechenden Schulen zur Ausbildung wird immer dringender. Es entstehen demzufolge auch an kleineren Orten Gewerbevereine. Auch in Kopenhagen, einem Dorfe von circa 300 Einwohner hat sich dieser Tage ein neuer Gewerbeverein gebildet. In demselben zählen die Orte des Kirchspiels Kopenhagen. Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungs- und Zeichenschule soll hauptsächlich Sonntags in Kopenhagen erteilt werden. Dem jungen Vereine sind bereits eine stattliche Anzahl von Mitgliedern beigetreten. Derselbe wird beim Centralvorstande der nassauischen Gewerbevereine seine Aufnahme beantragen.

## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

\* Agl. Schauspiele. In der gestrigen Holländer-Vorstellung sang Herr Oberst oetter erstmalig den Daland und erwies sich wieder als stimmbegabte musikalisch schätzbare Kraft. In der Rolle griff er trotz Graubart und Verräthe wieder zu jung. Auch im Spiel wird noch mehr Detaillirung nöthig sein. Die Worte des Holländers „Dies für das Obdach einer einzigen Nacht“ mühten z. B. (um nur eines herauszugreifen) von ihm mit einer Geberde unbeholfenen Erstausens begleitet werden. Ramentlich die Arie im zweiten Akte, eine der schönsten Operen, konnte in diesem Sinne durch intimeres Eingehen noch gewinnen. Wagner hat zu sehr ausführliche Notizen über die Darstellung im Holländer hinterlassen, deren Befolgung anzurathen wäre. — Als Senta und Holländer feierten Frau Pessler-Durhard (voriglich bei Stimme) und Herr Müller besonders nach dem Terzett und Finale des zweiten Aktes berechtigte Triumphe.

## LOKALES

Wiesbaden, 19. Juni.

### Die Regelung der Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe

steht, wie wir bereits mitgetheilt haben, auf der Tagesordnung der heute stattfindenden Stadtverordnetenversammlung. Aus diesem Anlaß haben der „Verein für Handelskommis von 1893 (Bez. Wiesbaden)“, „Der Verband deutscher Handlungsgehilfen (Kreisver. Wiesb.)“ und der „Deutschnationale Handlungsgehilfenverband (Ortsgr. Wiesb.)“ noch in letzter Stunde eine Eingabe an die Stadtverordneten gerichtet entweder für den bereits Ende vorigen Jahres gefaßten Magistratsbeschluss zu stimmen, wonach die Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe auf die Zeit von 11 1/2—1 Uhr Mittags einschränken sei, oder aber dem Vorschlag, auf den sich eine Konferenz von Vertretern kaufmännischer Vereine, darunter auch der Vorstand des Vereins selbstständiger Kaufleute, und einige Stadtverordneten am 1. Mai d. J. geeinigt hatten, nämlich die Verkaufszeit für Lebensmittelgeschäfte bis 1 1/2 Uhr Vorm., für alle anderen Branchen auf die Zeit von 1 1/2—1 Uhr zu erstrecken, beizustimmen.

\* Neue Bahlinie. Von den zur Vorbereitung einer Hochwassergefahr, zu erbauenden Ueberbrückungen an dem rechtsseitigen Ufer des Mains, Richtung Bischofsheim nach der Hochheimer Gemarkung, sind bereits vier Bogen fertiggestellt. Auch die letzte Ueberbrückung der Taunusbahn unterhalb der Station Hochheim ist seit einigen Tagen in Angriff genommen.

\* Die 39. Jahresversammlung der Südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission tagte am Mittwoch und Donnerstag in unserer Stadt. Mittwoch Nachmittag 2 Uhr eröffnete Konsistorialrath Kayser (Frankfurt) im Vereinshaus die gut besuchte Versammlung. Oberregierungsath Peter sen sprach die Grüße der Regierung aus, Oberbürgermeister Dr. v. J. bell die der städtischen Verwaltung, indem er auf die Bemühungen der kommunalen Wohlfahrtspflege mit den Arbeitsgebieten der Inneren Mission hinwies. Konsistorialpräsident Dr. Ernst sprach für die Konsistorien in Wiesbaden und Frankfurt, Prälat D. Walz für das hiesige Oberkonsistorium; die übrigen süddeutschen Konsistorien hatten Begrüßungsschreiben geschickt. Defan Vid el überbrachte die Grüße der hiesigen evangelischen Gemeinde, endlich Pfr. Fritsch (Berlin) die des Centralausschusses für Innere Mission. Die Tagesordnung eröffnete ein Vortrag des Marine-Oberpfarrers R. v. G. Kie: „Die Lage des Christenthums in den geistigen Kämpfen der Gegenwart.“ Wir können den gedankenreichen Vortrag nur kurz skizziren. Beobachtungen des geistigen Lebens in Kunst und Wissenschaft zeigen in der Gegenwart eine starke Wendung zur Religion. Religiöse Fragen werden häufig und lebhaft erörtert. Dies bedeutet jedoch noch nicht einen Zug zum Christenthum, sondern führt zunächst zu einem Durcheinander sehr verschiedener, religiöser Strömungen, zumal die Unkenntniß religiöser, besonders christlicher Dinge recht groß ist. Der Atheismus hat seinen Höhepunkt überschritten und ist innerlich überwunden; der Pantheismus entspricht dem Juge der Zeit am meisten, da er mit der modernen Naturkenntniß sich verträgt und die Selbstständigkeit der geistigen Welt nicht leugnet. Der christliche Theismus hält sich z. B. vom Strom des geistigen Lebens isolirt, theils ist seine Höhe dem modernen Menschen noch nicht erreichbar. Die Frage, ob das Christenthum wieder die geistige Führung erringen kann, dürfen wir im günstigen Sinn beantworten, da die philosophischen Interessen neu erwachen, die lange hinter den naturwissenschaftlichen und sozialen zurückgetreten mühten. Am bedeutsamsten aber ist die in Litteratur und Kunst erkennbare Anziehungskraft, welche die Person Jesu auf die Menschen unserer Zeit ausübt. Eine starke Beeinflussung des geistigen Lebens ist nur zu erreichen, wenn alle mitarbeiten, sowohl das christliche Leben zu verinnerlichen und zu vertiefen, als auch in reicher, social fähiger Liebesthätigkeit den Thatbeweis für die Wahrheit des Christenthums zu erbringen. Eine anregende Debatte ergänzte den Vortrag in manchen Punkten. Am 7 Uhr fanden sich Gemeinde und Gäste in der Marktkirche zum Festgottesdienste ein, in dem der Ringkirchchor mitwirkte. Hofprediger Kehler (Potsdam) legte im Anschluß an Matth. 5 14 die Aufgabe des Christen dar, ein Licht der Welt zu sein. Zur Abendversammlung im „Friedrichshof“ hatte sich die Gemeinde zahlreich eingefunden. Ansprachen der Pfr. Ziegler (Karlsruhe), Wurm (Stuttgart) und Fritsch (Berlin) führten Bilder aus den Arbeitsgebieten der Inneren Mission vor, während der Evangelische Kirchengefangenenverein und die Besonderen der hiesigen Jünglingsvereine den Abend durch musikalische Darbietungen versüßten. Den zweiten Versammlungstag eröffnete eine von Generalsuperintendent D. Maurer gehaltene Morgenandacht. Abends nahm Pfarrer Wahl (Wangen) das Wort in seinem Vortrag „Stadt und Land, ihr gegenseitiger Dienst am Reiche Gottes.“ An der Hand eines Ueberblicks der historischen Entwicklung beschrieb Referent das Verhältnis von Stadt und Land als das der gegenseitigen Ergänzung und Wechselwirkung. Diese ist sowohl auf dem Gebiete der Volkswirtschaft im Austausch der Arbeitsleistungen, -erzeugnisse und -kräfte zu beobachten, als auch in der Volkserneuerung durch den blutaufrichtenden Wechselstrom der Bevölkerung und in der Pflege der Volksgesundheit durch gegenseitige Darbietung von Gelegenheit zur Genesung und Erholung. Auf dem Gebiete der Volksbildung besteht ein Austausch von Bildungsanstalten und -mitteln. Diese Wechselwirkungen können gesund nur sein, wenn sie nicht eins der beiden Lebensgebiete schädigen und wenn auch religiös-sittliche Einflüsse nicht fehlen. Danach erwächst allen Kreisen der Gesellschaft, besonders der Kirche die Aufgabe, diese Wirkungen zu beobachten und je nachdem hemmend, fördernd, helfend, heilend einzugreifen. Die Schwierigkeiten der Aufgabe fanden in der lebhaftesten Debatte deutlichen Ausdruck. Um 12 Uhr schloß Konsistorialrath Kayser die Tagung mit Dankworten, in denen er u. A. des Wohlwollens der kirchlichen und weltlichen Behörden gedachte, daß die Konferenz begleitet, sowie der Liebeswürdigkeit der Kurverwaltung, die den Theilnehmern freien Eintritt zu allen Kurveranstaltungen gewährte. Eine geschlossene Sitzung der Landeskonsultation erlebte sodann noch Geschäftliches. Den Schluß der Tagung bildete ein Mittagsmahl im „Friedrichshof“, an das sich Besichtigungen von Wohltätigkeitsanstalten und ein Ausflug nach dem Neroberg angeschlossen.

\* Das Wirtshausfest, welches sich bei Jung und Alt einer besonderen Gunst erfreut, wird am nächsten Sonntag abgehalten werden. Da an diesem Tage gleichzeitig das Feldbergfest gefeiert wird, wird es wohl regnen. Der rührige Wirtshauswirth, Herr Höppler hat am vorigen Sonntag vollauf bemerkt, daß er es versteht, auch eine nach Tausenden zählende Menge mit Speise und Trank vollauf zu befriedigen. Eine riesige Menge des edlen Gerstensaftes mußte den Weg durch die durstigen Kehlen wandern. Circa 80 Brote wurden zu Schinkenbrot verpackt; da heißt es in der Küche arbeiten! Der Vierstärker Männergesangsverein wird das Wirtshausfest durch Vortrag verschiedener Chöre verherrlichen helfen. Hoffentlich hat der Himmel in diesem Jahre Erbarmen. — Tags zuvor (Samstag) Abends 8 Uhr findet auf dem Wirtshaus zur Feier des Feldbergfestes bengalische Beleuchtung und Konzert statt. Außerdem ist für ein Täuschchen Sorge getragen.

\* Residenztheater. Heute Freitag wird „Jadwiga“ gegeben, Samstag wird die reizende Johann Strauß'sche Operette „Wiener Blut“ in der Wiener Bearbeitung zur Darstellung gelangen. — Nächsten Sonntag, den 21. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr findet vielbesagten Wünschen hiesiger und auswärtiger Theaterbesucher entsprechend eine einmalige Sonntag-Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen statt. Zur Aufführung gelangt „Madame Cherry“. Abends 7 Uhr wird zum 2. Male „Wiener Blut“ gegeben.

\* Besitzwechsel. Die Villa Emserstraße 27 ging durch Kauf aus dem Besitze der Frau L. Göttert Wwe. in denjenigen des Herrn Hofrath Prof. Dr. Beyer über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, hier.

— Ferner wurde das Hotel Kaiserhof für 800 000 M. von Herrn Berges an Herrn Conditor Behmann verkauft.

Der König von Dänemark besuchte gestern Nachmittag den Kunsthallen Banger mit seinem Besuche, um die Sändig- und Thoma-Ausstellung zu besichtigen. Auch die Erbprinzeßin von Mecklenburg-Strelitz, die kaiserliche Wied'sche Familie, sowie die Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe haben die interessante Ausstellung wiederholt besucht.

Das Fest des Prinzen Wilhelm zu Wiesbaden, der, wie gemeldet, kürzlich bei Potsdam einen Unfall erlitt, giebt seinen Anlaß zu Besorgnissen. Die Verletzung besteht nur in einer unbedeutenden Quetschung des Unterarmes.

Personalien. An Stelle des Oberfeuerwehrmanns Post ist der Aufseher Koch als solcher vom Magistrat ernannt worden.

Der Architekten- und Ingenieurverein veranstaltet morgen, 20. ds., Abends 8 Uhr, im Casino zu Ehren des scheidenden Stadtbaumeisters, Hl. Daurath Professor Genamer, ein Abschiedsfest.

Königliche Schauspiele. Für die hiesige königliche Bühne ist von Beginn der kommenden Saison ab Frau Alma Reiner vom Italia-Theater in Hamburg für das Fach der modernen und Salon-Rollen verpflichtet worden.

Johann Strauß, welcher mit seiner Wiener Kapelle übermorgen, Sonntag um 4 und 8 Uhr im Kurgarten spielen wird, hat für die beiden Konzerte ein sehr interessantes Programm aufgestellt. In einem großen Besuche des Kurgartens dürfte es wohl an diesem Tage nicht fehlen.

Wiesenfest im Kurhaus. Dem Vernehmen nach läßt der Billeterverkauf für das am Samstag dieser Woche, Abends 8 Uhr beginnende Rosenfest im Kurhaus verbunden mit großem Ball in sämtlichen Sälen, mit Konzerten im Kurgarten usw., einen sehr regen Besuch dieser reizenden Veranstaltung aus den Kreisen unserer Fremden und Einheimischen erwarten. Öffentlich ist die Witterung dem Doppelsonnabend, der Illumination sowie der bengalischen Beleuchtung im Kurgarten günstig. Da die Illumination eine sehr reiche werden wird, so empfiehlt sich rechtzeitiger Besuch des Kurgartens. Nach Schluß des Doppelsonnabends beginnt der Ball in dem in einen Rosenhain verwandelten großen Saal und dem weißen Saale, während auf der Terrasse des Kurgartens eine Militärkapelle weiter konzertiert. Sämtliche Säle werden geöffnet sein und dürfte sich auch wieder in den Restaurations-Sälen bei den anerkannt vorzüglichen Weinen und Speisen des Herrn Rütke ein lebhafter Verkehr entfalten. Der Eintritt ist im Promenadenzug, möglichst mit Rosenabzeichen, gestattet. Auch bei ungünstiger Witterung finden das Rosenfest und der Ball und zwar in sämtlichen Sälen des Kurhauses statt. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß dies möglicherweise die letzte große Ballveranstaltung in den Räumen des alten Kurhauses sein dürfte.

Kurhaus. Infolge des Ausfalls des Blumenfestes findet auch das in Verbindung mit demselben vorgegebene Promenadenkonzert morgen, Sonntag, nicht statt, doch ist ein solches für Sonntag, 21. Juni, Vormittags 11½ Uhr im Kurgarten vorgegeben. — Das morgige (Samstag) Nachmittags-Konzert, welches um 4 Uhr im Kurgarten stattfindet, kann nur im Falle günstiger Witterung abgehalten werden, da der große Saal durch die Vorbereitungen zum Wiesenfest und Ball in Anspruch genommen ist. Der Eingang zu dem Nachmittags-Konzert kann daher nur durch die Gartenthore stattfinden.

Der deutsche Burenhilfsbund, Ortsgruppe Wiesbaden, theilt uns mit: Nachdem die Kasse der Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Burenhilfsbundes durch die dazu bestellten Revisoren, die Herren Dr. Fr. C. und Major G. S. ordnungsmäßig revidiert und dem Kassenvorstand A. W. D. d. i. g. n. Decharge erteilt ist, erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand hiermit das finanzielle Ergebnis der bisherigen Sammlungen etc. zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Einnahmen: Es gingen ein bis zum 18. April cr. durch Sammlungen etc. 9005.29 Mk., durch eine besondere Veranstaltung 1400 Mk., zusammen 10.405.29 Mk. — Ausgaben: An die Centralstelle in Berlin wurden gesandt: 19. Dezember 1901 1200 Mk., 20. Januar 1902 400 Mk., 8. Februar 1902 1500 Mk., 28. Februar 1902 600 Mk., 20. März 1902 600 Mk., 12. April 1902 250 Mk., 29. November 1902 1800 Mk., 29. Dezember 1902 1460 Mk., 8. Januar 1903 34 Mk.; an die Centralstelle in München 1400 Mk., für Unkosten herausgab wurden 533.95 Mk., wonach ein Restbestand von 627.34 Mk. verbleibt. Da bereits früher als Ergebnis der Sammlungen in der Turnhalle und in der Ballhalle 4000 Mk. an die Centralstelle im Saal abgegeben waren, so sind in Wiesbaden bis heute im Ganzen 14.405.29 Mk. für die Buren eingegangen. In den letzten Tagen sind uns weitere Beträge eingehändigelt worden: Von einer unbekannten Wohltäterin 1137.— Mk., von einer anderen Dame 5 Mk., und andere kleinere Beträge, zusammen ca. 125 Mk., in Summa 1267 Mk. Indem wir allen gütigen Gebern im Namen der guten Sache unseren Dank aussprechen, erklären wir uns gleichzeitig bereit, auch weitere Gaben in Empfang zu nehmen, da die Roth unter den Buren in Südafrika noch eine sehr große ist.

Für das Jahresfest der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Buren am 23. Juni cr. liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor. Die Teilnehmer von Köln und Coblenz werden darauf aufmerksam gemacht, daß außer dem eigenen Dampfer der Vereinigung, der um 10 Uhr von Coblenz nach Braubach abgeht, um die Coblenzer oder die tags vorher dort eingetroffenen Festteilnehmer nach Braubach zu überführen, ein Dampfer zu dem Schnellzuge, der um 11.18 in Oberlahnstein eintrifft und um 2.09 zum Schnellzuge von Köln in Oberlahnstein fährt, mit welchem die Ankommenden zu dem letzten Theil des Tages, dem Festessen auf der Marksburg, noch zeitig genug eintreffen. Ebenso ist Nachmittags zum Schnellzuge 5.13 Dampferfahrgelegenheit von Oberlahnstein nach Braubach, für das Konzert im äußeren Burghof und die Illumination. Eintrittsgeld wird auf der Burg dann nicht erhoben. Außer den Sonderfahrten verkehren Lokalboote zwischen Braubach-Oberlahnstein und Coblenz. Das Konzert auf der Marksburg wird ausgeführt von der Koblenzer Pionier-Kapelle.

Die „Rettings-Compagnie“ der freiw. Feuerwehr nimmt nächsten Sonntag, 21. ds., einen Ausflug nach Erbenheim (Saalbau Stein). Sammelplatz zum gemeinschaftlichen Spaziergang 2½ Uhr an der engl. Kirche, für Begünstigte Zug 2.53 Uhr.

Walla-Theater. Das morgen Samstag, 20. beginnende Gastspiel von Köhler's Tegernseer Bauerntheater findet bei gewöhnlichen Preisen statt. Es wird noch besonders auf die vielen reizvollen Musiknummern aufmerksam gemacht, speziell die während der Zwischenakte stattfindenden meisterhaften Zither-Vorträge etc. Bekannt dürfte auch sein, daß die Tegernseer gänzlich ohne Souffleur spielen.

Circus Wulff. Morgen Samstag Abend tritt zum ersten Male Charles Mattheus, der Champion-Springer der Welt auf, der als Hahnspringer Unglaubliches leistet, namentlich auch mit dem Sprung über eine Wiesbadener Originalbrücke. Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, in beiden kommt das glänzende Wasserstück „Marzella“ zur Aufführung.

Die Tanzschüler des Herrn M. Kaplan veranstalten am Sonntag, den 21. Juni, bei Herrn Daniel zur Waldfahrt, Platterstraße ein Tanzfrühstück.

In Garten des Friedrichshofs findet heute, Freitag, 8 Uhr Abends, großes Militärkonzert der Kapelle der 81er bei freiem Eintritt statt.

Kabfahrerarten. Die Polizeidirektion bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß nach getroffener Vereinbarung die im Großherzogthum Baden-Weimar von der großherzoglichen Bezirksdirektoren aufgestellten Kabfahrerarten in der Provinz Hessen-Raffau und die in letzterer von den Polizeibehörden aufgestellten Kabfahrerarten in dem vorerwähnten Großherzogthum künftighin als Legitimation anerkannt werden.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Jacob Heim, Inhaber der Firma „Bernhard Fuchs Nachf.“, Marktstr. 21, dahier wurde am 17. Juni, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwältin Justizrath Halbe dahier ist Konkursverwalter.

Stetbrieflich verfolgt wird wegen Diebstahls der Nagelschmied Johann Heinrich Mühlbach geb. am 6. März 1882 in Arnoldshain.

Viebrich contra Fiscus. In dem Civilprozeß der evang. Kirchengemeinde zu Viebrich wider den preussischen Staatsfiscus wegen Anerkennung der Kirchen-Unterhaltungspflicht resp. tragens der Kosten des neuen Kirchbaus war auf heute Vormittag vor dem Landgericht wiederholt Verhandlungstermin angesetzt. Es kam jedoch nicht zur Abhaltung des Termins, vielmehr wurde derselbe von Amtswegen auf Ende Oktober verschoben.



### GERICHTSSAAL

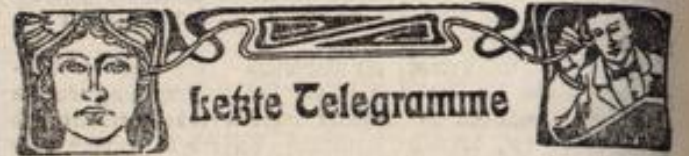
Schwurgerichts-Sitzung vom 18./19. Juni.

Verurtheilte Lustmord.

Die Verhandlungen wurden am Donnerstag Abend gegen 9½ Uhr, nachdem die Zeugen und die Sachverständigen vernommen waren, abgebrochen. Heute Vormittag gegen 9½ Uhr wurden dieselben wieder aufgenommen. 6—7 junge Mädchen bekundeten, daß der Angeklagte auch sie zu verschiedenen Zeiten, indem er ihnen 50 Pfg. versprach, an sich zu locken versuchte. Eines der Mädchen war schon 15 Jahre alt. Ihm ist Riegemann bis in die elterliche Hofrathse ge folgt. — Die Eva Niersberger hat der Wüstling anfänglich zu überreden gesucht, ihm freiwillig sich hinzugeben, das Kind jedoch hat sich geweigert, worauf Riegemann es mit Gewalt niedergeworfen hat. Das Kind stieß dabei um Gnade. Thränenden Auges bat es, R. möge es seines Weges gehen lassen, es habe ja nichts gemacht, worauf der Mann sein Taschentuch hervorzog, und dasselbe seinem Opfer, um es am Schreien zu verhindern, in den Mund schob. Dabei biß das Kind dem Mann in die Hand. — Der Vertheidiger läßt von einem der Zeugen feststellen, daß wenigstens Zeitungsmeldungen zufolge in derselben Zeit noch ein weiterer Lustmord in der Gegend von Frankfurt verübt worden sei. Der Attentäter habe sein Opfer damals später ins Wasser geworfen. — Die Hauptbelastungszeugin ist naturgemäß die Eva Niersberger. Gleich am Thattage hat sie ihrer Mutter gesagt, der Thäter habe einen Spitzbart gehabt und dem Schneider S. ähnlich gesehen. Nun trägt dieser S., dessen Ähnlichkeit mit R. sonst eine unverkennbare ist, aber ebensovienig das, was man für gewöhnlich einen Spitzbart nennt, wie der Angeklagte selbst. Riegemann präsentiert sich uns in einem kurz geschnittenen Schnurrbart, während er früher denselben lang an beiden Enden herabhängen hatte. Das — erklärt das Mädchen auf Befragen — habe es unter dem „Spitzbart“ verstanden. Besonders sprechen gegen den Angeklagten noch einige weitere Aussagen des Kindes. Zunächst hat es dessen Kleidung ganz zutreffend beschrieben, insbesondere den Thatsachen gemäß ausgesagt, daß er eine gestricelte gelbe Kravatte getragen habe. Sodann versichert sie, den Thäter mehrfach in der Gesellschaft ihres Vaters gesehen zu haben und thatsächlich hat ein Verkehr zwischen den beiden, bekanntlich in einem Raume desselben Hofrath-Etablissements arbeitenden Männern stattgefunden. Sodann zeigte sich, ihrer Aussage gemäß, der Thäter über die Familienverhältnisse der Niersberger außerordentlich gut informiert, wie das thatsächlich bei dem Angeklagten der Fall ist, und endlich hat, ihrer Befundung nach, der Thäter unmittelbar vor dem Attentat auf der Hauptstraße mit einem Manne gesprochen, in dessen Gesellschaft sich eine Frau mit zwei Kindern befanden, wie Riegemann solches thatsächlich gethan hat. — Zu diesen direkten Belastungsmomenten kommt eine Reihe von Indicien. — Von Seiten der über die Eröffnung des Hauptverfahrens beschließenden Kammer ist die Frage aufgeworfen worden, ob man es in dem Angeklagten denn überhaupt mit einem geistig normalen, für seine Thaten voll criminellement verantwortlichen Manne zu thun habe. Riegemann ist daraufhin von Jrenärzten beobachtet worden, dieselben aber erklären ihn zwar für etwas geistig beschränkt, aber sonst im Vollbesitz seiner Geisteskräfte. Neben den drei Schuldfragen: Vornahme von unsittlichen Handlungen an einem Mädchen unter 14 Jahren mit Anwendung von Gewalt, vorfällige Körperverletzung mittelst Messers und mittelst des Lebens gefährdender Behandlung und versuchte Tödtung — wurden den Geschworenen zwei Fragen nach mildernden Umständen sowie eine, ob es sich bei der That um eine fortgesetzte Handlung handle, vorgelegt. — Der öffentliche Ankläger, Herr Staatsanwaltschaftsrath Vennerscheid, plädierte in längerer Rede für die Verjahung sämtlicher Schuldfragen, sowie für die Verneinung aller Fragen nach mildernden Umständen, der Vertheidiger prinzipiell für die Verneinung aller Schuldfragen, eventl. für die Verjahung der Frage nach dem Vorliegen nur einer Handlung, sowie der

beiden Fragen nach mildernden Umständen. Gegen 12 Uhr zogen sich die Geschworenen in ihr Rathungszimmer zurück, punkt 12½ Uhr erschienen sie wieder im Sitzungssaal, um ihren Spruch dahin abzugeben, daß der Angeklagte schuldig sei im Sinne des Plagdoers des Staatshausstrafs. Zuhilfenahme von mildernden Umständen erfolgte lediglich bei dem Sittlichkeitsverbrechen. Die drei Straftathaten seien aus einem Entschluß hervorgegangen und bildeten eine einheitliche Handlung. — Demgemäß lautete der Verurtheilungsantrag des Vertreters der Anklage auf 8 Jahre Zuchthaus und 10jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ebenso das Urtheil. Von der Zuchthausstrafe gelte 3 Monate durch die Untersuchungshaft für verbüßt.

Samstag wird verhandelt wider das Dienstmädchen Margarethe Boos von Voppard, zuletzt hier, wegen Kindesmordes.



### Letzte Telegramme

Berlin, 19. Juni. Zu lärmenden Straßenfagenen kam es gestern Abend in der Burgstraße. Hier tagte im Festpalast eine sozialistische Wählerversammlung, in welcher der Abgeordnete Vebel sprach. Der Saal war in kurzer Zeit bis auf den letzten Platz gefüllt, sodaß die Zugänge polizeilich gesperrt werden mußten. Daher sammelte sich in der Burgstraße bald eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, die stürmisch Eintritt verlangte. Bei der Räumung der Straße durch die Polizei stürzten zwei Frauen, von denen die eine in Schreitrampe verfiel, während die andere eine leichte Verletzung an der rechten Schulter erlitt. Ein reitender Schutzmann, dessen Pferd ausgeglitten war, stürzte ab, blieb jedoch unverletzt.

Berlin, 19. Juni. Wegen vorfälliger Berührung einer Büste Kaiser Wilhelms I. wurden zwei Arbeiter zu anderthalb Jahren Gefängnis verurtheilt.

Sannover, 19. Juni. Der Kaiser folgte gestern Abend einer Einladung des Grafen Waldersee zum Diner, an dem auch das Gefolge theilnahm. Während der Tafel concertirten die Kapellen des Königs-Musikregiments und des Füsilierregiments „Prinz Albrecht“ auf der Straße vor der Villa. Um 11 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Schloß zurück. Heute morgen 7½ Uhr fuhr der Kaiser nach der Bahnhofsallee, um die Truppen der Garnison und das Militärreiterinstitut zu besichtigen.

Leipzig, 19. Juni. Dem Slowo Volkski wird aus Bukarest gemeldet, daß die Mobilisirung der ersten rumänischen Division in Turnseverin beendet und behalt Besetzung der Donau-Linie bereits in Bewegung gesetzt wurde. Den Schiffahrts-Gesellschaften sei die Weisung zugegangen, alle Schiffe den Militärbehörden zur Verfügung zu stellen.

Moskau, 19. Juni. Die Situation ist wieder äußerst kritisch, weshalb Kavallerie-Patrouillen und berittene Polizisten die Straßen durchziehen. Der Präsident der Nationalpartei, Graf Erdorich, welcher im Landtage den Antrag stellte, die oppositionellen Abgeordneten auszuschließen, wurde Abends, als er einen Spaziergang machte, von der Menge thätlich und wörtlich insultirt, sodaß er sich flüchten mußte. Auch der Abgeordnete Egerstorper wurde auf der Straße angegriffen.

Paris, 19. Juni. Aus Bar-le-duc wird berichtet, daß General Brugere gestern das Opfer eines Automobils-Unfalles wurde. Sein Wagen kippte um, der General wurde herausgeschleudert, wobei er einige leichtere Verletzungen erlitt.

Paris, 19. Juni. Bezüglich der Pariser Reise des Königs von Italien hat der italienische Votschafter Graf Tornielli einem Mitarbeiter des „Echo de Paris“ erklärt, daß sich der König von seinem Minister des Auswärtigen einfach deswegen begleiten lasse, um seinen Besuch einen noch offizielleren Charakter zu verleihen. Die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien hätten sich in solchem Maße gebessert, daß dieser Besuch ein ganz natürlicher Höflichkeitsspektakel sei. Man dürfe ihm keine andere Tragweite geben. Zwischen Frankreich und Italien seien gegenwärtig keinerlei Fragen, nicht einmal solche handelspolitischer Natur zu regeln. Auf die Frage des Berichterstatters hinsichtlich Tripolis erklärte Graf Tornielli: Es giebt keine tripolitische Frage, die zu erledigen wäre. Keinerlei diplomatische Schwierigkeiten harren während der Anwesenheit des Königs in Paris ihrer Lösung.

Paris, 19. Juni. Die Deputirten-Gruppe für das internationale Schiedsgericht im Haag, deren Präsident Destournelles ist, hat die von dem Handelskomitee des englischen Unterhauses an sie ergangene Einladung zu einer Besprechung der gemeinsamen Bestrebungen angenommen. Der Umfang der genannten Gruppe im Hause der Gemeinen wird am 22. oder 23. Juli stattfinden.

Belgrad, 18. Juni. Heute früh reiste die Abordnung der Nationalversammlung nach Genf ab. — Die Schwestern der Königin Draga begaben sich nach Wien.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rödel; sämtlich in Wiesbaden.

### Geldsächliches.

Schöne weiße Kleider und Wäsche liebt jede junge Dame. Ja, wenn nur die großen Rechnungen der Wäscherinnen für das Reinhalten nicht wären! Es ist aber gar nicht nöthig solche Sachen zur Wäscherin zu schicken, wo man noch keine liebe Wäsche hat, daß man sie am bestimmten Tage wieder erhält, denn mit „Sunlight-Seife“ kann eine jede Dame ihre Kleider und Wäsche selbst waschen. Das Trocknen ist von keiner Bedeutung und ein Bügeleisen ist auch bald heiß gemacht. Der Gebrauch von „Sunlight-Seife“ erspart hier unnötige Ausgabe und vielen Ärger.

# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 141.

Samstag den 20. Juni 1903.

18. Jahrgang

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf Samstag, den 20. Juni l. J. Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

#### Tagessordnung:

Vorlage der Pläne und des Kostenanschlags betr. den Kurhaus-Neubau.

Wiesbaden, den 16. Juni 1903.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

#### Bekanntmachung.

Die Abfuhr des in den städtischen Waldungen erlegten Holzes kann wieder stattfinden. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die Promenadenwege unter keinen Umständen zur Abfuhr des Holzes benutzt werden dürfen; das Transportpersonal ist angewiesen, Zuwiderhandelnde zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 18. Juni 1903.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 25. Mai 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

Der Fluchtilinsplan betreffend die Veränderung der Kleinsten im Distrikt Schiersteinerloch hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 15. Juni er. beginnenden und mit einschließlich 13. Juli er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 9. Juni 1903.

3755

Der Magistrat.

#### Beispruch.

Von dem Feldwege, welcher von der Drudenstraße abgeht und längs der städtischen Parzellen Lagerbuch No. 1629, 1630 und 1631 herzieht, wird der auf dem Plane mit rother Farbe kenntlich gemachte Theil von a nach b nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Jahandigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeführten Verfahrens, hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 17. Juni 1903.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

#### Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Viertel werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung des Sand- und Fettfänge in ihren Hofraithen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Juli l. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Abfallbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 16. Juni 1903.

Das Stadtbauamt.

Abtheilung für Kanalisationswesen.

Krensch.

#### Bekanntmachung.

betr. Kellerverpachtung.

Die Hälfte des südlichen Theiles des Marktfellers mit einer Grundfläche von etwa 19×8 Mtr. bei einer mittleren Höhe von 3,20 Mtr. soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Vertheilung desselben, sowie näherer Auskunft, wolle man sich an den Marktfeller während der Wochenmarktsstunden wenden.

Wiesbaden, den 4. Juni 1903.

3515

Städt. Accise-Amt.

#### Verdingung.

Die Lieferung von 13,000 qm Hartbasaltkleinpfaster für die Bauverwaltung Wiesbaden im Etatsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 53 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtene und mit der Aufschrift „Kleinpaster“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 23. Juni 1903,  
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

3709

Wiesbaden, den 8. Juni 1903.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

#### Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters Karl Baum, geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners Johann Bickert, geboren am 17. 8. 1866 zu Schlit.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Glasergehilfen Karl Böhmke, geb. 31. 3. 1867 zu Eberfeld.
6. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Monteurs Johann Adam Delp, geb. am 23. 10. 1869 zu Egelebach.
8. des Tagelöhners Anton Ey, geb. 22. 10. 1866 zu Jahn.
9. des Tagelöhners Mathias Fesselhofer, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
10. der Ehefrau des Arztes Theodor Nord, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
11. des Reisenden Alois Peilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
12. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
14. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
15. der ledigen Näherin Anna Kolbe, geb. am 29. 4. 1881 zu Ramenz.
16. der ledigen Näherin Pauline Krämer, geb. am 2. 1. 1880 zu Taub.
17. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
18. der ledigen Marie Matheß, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
19. des Asphalteners und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
20. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
21. des Tagelöhners Rabanus Ranheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
22. der ledigen Dienstmagd Gertraud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
23. des Maurergehilfen Karl August Schneider, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
24. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heibelberg.
25. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
26. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Born, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
27. der ledigen Lina Simons, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
28. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmertich.
29. der Dienstmagd Regina Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jütlingen.
30. der ledigen Bertha Wehand, geb. 21. 12. 1880 zu Walsdorf.
31. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapp, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedbach.

Wiesbaden, den 15. Juni 1903.

3996

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

für die beteiligten Handwerksmeister pp.

Die Einreichung der Rechnungen (in duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städt. Gebäuden der Bezirke I—III für das I. Quartal April—Juni 1903 wird hiermit in Erinnerung gebracht, und erwarten solche bis spätestens den 10. Juni cr.

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung,  
Friedrichstr. No. 15, II, 3. 18.

3994

#### Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier eingeführten mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Plage verzollt werden, was der Abfender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Beachtung durch die Beteiligten veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

Städt. Acciseamt.

#### Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

|                                                                  |             |
|------------------------------------------------------------------|-------------|
| a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schafen | 3,5 S p. R. |
| b) Schweinen                                                     | 2,5 S p. R. |

Gewichtstheile unter 1/2 Pfd. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Pfd. (500 Gr.) als 1 Pfd. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Heß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Acciseamt.

Heute, Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Stuckes zu 35 Pf., einer Kuh zu 40 Pf. und eines Hammels zu 45 Pf.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Birthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

## Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- und Netzer-Abtheilung des zweiten Zuges werden auf Montag, den 22. Juni l. J., Abends 7 Uhr

zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 16. Juni 1903.

3962

Die Branddirection.

#### Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentlichen Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorrene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

1684

Städt. Accise-Amt.

## Fremden-Verzeichniss

vom 19. Juni 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Kuranstalt Dr. Abend,  
Parkstrasse 30  
Wolf, Fr., PfungstadtBelle vue, Wilhelmstr. 26  
Leiblin, Fr., PfungenBraubach, Saalgrasse 34  
Effertz m. Fr., Berlin  
Kachel ErfurtDahlheim, Taunusstr. 15  
Brieger Fr. m. Tocht., Kirsch-  
heimDeutsches Haus,  
Hochstätt 22  
Schmidt Fr. m. Tocht., BerlinBohn, Dreiss  
Nendert, Düsseldorf  
Schuhmacher, Neukirchen  
Bunga, Frankfurt  
Reinhard m. Fr., Wilbad  
Lehnacker, Leipzig  
Waldhausen, M.GladbachEinhorn, Marktstrasse 33  
Kemper, Elberfeld  
Keller, Frankfurt  
Schraper, Leipzig  
Zegenitz, Bensheim  
Knerim, Landau  
Horn, KölnEisenbahn-Hotel,  
Rheinstrasse  
Schmidt, Saalfeld  
Lorenz, Kamen  
Mauthelm, Mainz  
Fuchs, Kassel  
Lantos, Frankfurt  
Gabel, Stettin  
Engel, DüsseldorfEnglischer Hof,  
Kranzplatz 11  
Olliffe m. Fr., Irland  
Mac-Colla, Fr., Buchholz  
Paech Fr., Buchholz  
Stulz m. Fr., Wittlich  
von Busche Frein Buchholz  
Perl, BreslauErbprinz,  
Mauritiusplatz 1  
Orth, Fr. m. Fam., Rothenburg  
Roosbach, Neustadt  
Kadletz m. Fr., Salzburg  
Bergen m. Fr., Hamburg  
Liebenow m. Sohn, Hannover  
Wohliert, Fr., HannoverHotel Fuhr,  
Geisbergstr. 3  
Juny, Fr., Hohenlimburg  
Happersberger Hertenleideheim  
Wunn, Fr., SaarlückenGünther Wald,  
Marktstrasse  
Bank, Fr., Bielefeld  
Grafenstein m. Fr., Bielefeld  
Busse, Leipzig  
Pumpum, Osnabrück  
Aron, Berlin  
Schweiger, Berlin  
Wohrab, Lengenfeld  
Kreiner, Berlin  
Kaufmann, Köln  
Apitach, Plauen  
Fischer, Trier  
Neuwald, Dresden  
von Seigneux, Ohlig  
Behrendt, Berlin  
Schramm, Herborn  
Weil, Berlin  
Leyerson, Berlin  
Kunow, Berlin  
Spemann m. Fr., Darmstadt  
Maas, Berlin  
Plank, Frankfurt  
Steins Neuss  
Zeiger m. Fr., Koblenz  
Keller NürnbergHappel, Schillerplatz 4  
Winter, Elm  
Bohn m. Fr., Hannover  
Krumme m. Fr., Berlin  
Bernhardt, Elberfeld  
Bayer, DüsseldorfVier Jahreszeiten,  
Kaiser Friedrichplatz, 1.  
Slegmund, Amsterdam  
Zur Mühlen, Amsterdam  
Wunford, Amerika  
Clase, New York  
Glendenning m. Fr., Belfast  
Brauns m. Fr., DortmundKaiserbad  
Wilhelmstrasse 40 und 42  
Teichmann, Berlin  
von Bomsdorf, Werben  
Lindemann Etzin  
Lüttge, Fr., ErfurtKaiserhof  
(Augusta-Victoria-Bad)  
Frankfurterstrasse 17  
Niemeyer, Fr., Kiel  
Franz, Bern  
Schulz, Fr., Easen  
Engbers Fr., Almelo  
Weil, London  
Beck, AmsterdamKarpfen, Delapstrasse 8  
Schulze m. Fr., FrankfurtNetzel, Danzig  
Netzel, ArnswaldeGoldene Kette,  
Langgasse 51-53  
Untermann, BerlinKölischer Hof,  
Kl. Burgstrasse  
Rockel-Randen, Fr., Riga  
Lundberg, Jönköping  
Schneidewind, Berlin  
Bartels, NorthheimKrone, Langgasse 36  
Müller m. Fr., Saarbrücken  
Weber, Fr., HamburgHotel Lloyd, Nerestr. 3  
Fuchs, Schollem  
Teuser m. Fr., KoblenzMetropole u. Monopol,  
Wilhelmstrasse 6 u. 8  
Breslau Berlin  
Steffen, Hamburg  
Bryson Fr., Edinburgh  
Best, Fr. m. Tocht., Edinburgh  
Procope FinnlandMinerva,  
Kl. Wilhelmstrasse 1-3  
Döbling, Heilmund  
Schwarz M.-Gladbach  
Munteann, Berlin  
Lorenz, BerlinHotel Nassau (Nassauer  
Hof), Kaiser Friedrichplatz 4  
Gerrich New-York  
Wetzkofy Brünn  
Capella Wien  
Salinger, m. Fr., Berlin  
Alpine m. Fr., Schottland  
Moruly Hengelo  
Berliner m. Fr., Berlin  
Warnaut, BrüsselNoanenhof,  
Kirchgasse 39-41  
Murfield m. Fr., Münster  
Dohle Fr. m. Schw., Bonn  
Jahn, Mannheim  
Dierichs, Barmen  
Franz, Montabaur  
Koster, Borkoop  
Bogk, Berlin  
Dienes m. Fr., München  
Ramspeck, Frankfurt  
Schweitzer, Strassburg  
Cebzilius, Dortmund  
von Breune, BreslauPark-Hotel (Bristol)  
Wilhelmstrasse 28-30  
Paulson-Nors BerlinPariser Hof,  
Spiegelstrasse 9  
Meyer Fr., Berlin  
Gellin, Fr., BreslauPfälzer Hof,  
Grabenstrasse 5  
Bechtel, m. Fr., Bremen  
Frisch m. Fr., Koblenz  
Reuter, Fr., Heilbronn  
Müller, Fr., KasselPromenade-Hotel,  
Wilhelmstrasse 24  
Sommer, Köln  
Kloekenbring, Bremen  
Losseau, ChoumZur guten Quelle,  
Kirchgasse 3  
Vogel, KwozelReichspost,  
Nicolassstrasse 16  
Gottschalk Köln  
Trubel m. Fr., Coptitz  
Lohmann m. Fr., Dresden  
Wolf, Eger  
Lange m. Fr., Königsberg  
Teifel, Hamburg  
Schuster m. Fr., München  
Schröder, Quedlinburg  
von Hartmann, Fr., Ehrenbreit-  
stein  
Wernecke, Berlin  
Scheyek, StuttgartRhein-Hotel,  
Rheinstrasse 16  
von Münchhausen m. Fam., Sab-  
lis  
Maternus, Limburg  
Dassel, m. Fr., Allagen  
Wedekind m. Fr., Berlin  
Wagner, FreiburgHotel Ries, Kranzplatz  
Lange, Lodz  
Nolte, Fr., Hannover  
Nolte, Hannover  
Strandberg m. Fr., Oerneköld-  
sirkRitters Hotel u. Pension,  
Taunusstrasse 45  
Blauw, Haag  
Bullock EnglandRömerbad,  
Kochbrunnenplatz 3  
Starke, Fr., Rixdorf  
Fettlowicz, Lodz  
Kauffmann m. Fam., Berlin  
Ephram Graetz

Pflaster, Werneck

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9  
Olsson Fr., Stockholm  
Ekland m. Fr., Stockholm  
Gumpelson Fr., Birmingham  
Kröner, Stuttgart  
Bubeck Stuttgart  
Böhme m. Fr., Hamburg  
Porter m. Fam., AmerikaWeisses Ros,  
Kochbrunnenplatz  
Schotte, Fr., Stockholm  
Schotte, Stockholm  
Klaffke Fr., Soest  
Held, Schkeuditz  
Oehmichen Fr., Schkeuditz  
Engel, Fr., BraunschweigRussischer Hof  
Geisbergstrasse 4  
Werscheck, Fr., Liegnitz  
Munnich m. Fr., LiegnitzSavoy-Hotel  
Bärenstrasse 3  
Gerschel, Strassburg  
Cohen m. Fr., Cleve  
Lazarus, Fr., m. Tocht., Düssel-  
dorf  
Fuchs, Prag  
Heinsdorf Fr. m. Tocht. u. Ed.,  
StettinSchützenhof,  
Schützenhofstrasse 4  
Herrmann Berlin  
Langschwager m. Fr., ApenradeSchweinsberg,  
Rheinbahnstrasse 5  
Weissenberg, m. Fr., Berlin  
Steckelmann m. Fr., Leipzig  
Kromberg, Fr., Amsterdam  
Schwarz, Fr., Dortmund  
Gely Fr., Genf  
Welland, KölnSpiegel, Kranzplatz, 10  
Rosenthal, OrleansZum goldenen Stern  
Grabenstrasse 28  
Wildt, Frankfurt  
Görzt, FrankfurtTannhäuser,  
Bahnhofstrasse 2  
Niederhofer München  
Hlefeld, Benrath  
Burkart, Fr., München  
Meersheim m. Fr., Linnich  
Aldenhoff, Düsseldorf  
Reiche, Fr., Banzlau  
Deines, Fr., Hanau  
Heberle, Fr., Hanau  
Püchel Fr., Wetzlar  
Langeveld Amsterdam  
Doetsch BingenTaunus-Hotel,  
Rheinstrasse 19  
Kessler, Köln  
Evers, Rotterdam  
Buckhorst Rotterdam  
Strassburger, Chicago  
Cook, Fr., New York  
Dobzin, Berlin  
Reisewitz, Stettin  
Willard, Fr., New York  
Werner m. Fam., Antwerp  
Hammerschmidt, Danzig  
Schwartz, New York  
Bruin Slot m. Fr., Haag  
Göhler Fr. m. Bruder, Widdo  
Rosenberg, Baden-Baden  
Meyer m. Fr., Ruhrort  
Hehne Berlin  
Weien, Köln  
Clemmann, Rodolstadt  
Woodford Fr. m. Fam., Chicago  
Kuntze m. Fr., Althof  
Sehachl, Bremen  
Goldammer, LodzUnion, Neugasse  
Hirsch, Offenbach  
Lindemann, Hannover  
Oberhoffler Bingen  
Verschon, BingenVictoria, Wilhelmstrasse 1  
Timmermann, Lippstadt  
Baumann, St. Louis  
Frankenstein, Fr., Warschau  
von Stankewitz Fr., Warschau  
Nider m. Fr., KopenhagenVogel, Rheinstrasse 27  
Schaeffer, Berlin  
Dahlbom, Stockholm  
Edstrom, Stockholm  
Fischel, Hanau  
Stöckle m. Fr., BonnBecker m. Fr., Barmen  
Goertz m. Fr., Frankfurt  
Erler, Leipzig  
Notböhme, Holzminde  
Steffens m. Fr., HannoverWeins, Bahnhofstrasse 7  
Schulte m. Fam. u. Bed.,  
Schweim  
Lehmann, Ruhrort  
Foerster, Mosbach  
Faupel, Fr., Leinefelde  
Rech, jr., Barmen  
Humus m. Fr., Halle  
Faupel, Leinefelde  
Dreher, Detroit  
Lang, EastonWestfälischer H,  
Schützenhofstrasse  
Coppette m. Fr., Ruhrort  
Schlechtendahl Barmen  
Lindemann, Berlin  
Lindemann, Fr., BerlinIn Privathäusern:  
Pension Daheim  
Marktplatz 3  
von Wickede, Schwerin  
Dambachthal 21  
Gerding, Pittsburg  
Villi Elisa, Röderallee 24  
Horstmann, Münster  
Borg, Papenburg  
Ellenbethenstrasse 23.  
von Gever-Lawice Fr., Haag  
Flohr's Privathotel,  
Geisbergstr. 5  
Herbst, Fr., Hanau  
Ellenberger, Fr., Hanau  
Villa Frank,  
Leberberg 6a  
Craudel, Fr., Berlin  
Wickham, Fr., Berlin  
Pension Grandair,  
Emmerstrasse 13.  
Kraft, Haag  
von der Roocke, Kurland  
Pompey, Novent  
Christl. Hospiz L.  
Rosenstrasse 4.  
Stier Fr., Eisenach  
von Mitzlaff, Fr., Lauenburg  
Harbers, Fr., Karlsruhe  
Koch, Fr., Lauenburg  
Evangel. Hospiz,  
Emmerstr. 5.  
Rogge, Kiel  
Runge, Fr., Kolberg  
Fischer, Fr., Weida  
Grauer, St. Louis  
Sauer, Chicago  
Kapellenstrasse 31  
von Haefen Hannover  
Kapellenstr. 6.  
Schmidt, Fr., Königsberg  
Kapellenstrasse 1.  
Arpels, Fr., Strassburg  
Levy, Fr., Strassburg  
Kapellenstrasse 121  
Quark m. Fr., Düsseldorf  
Lehrstrasse 1.  
Last, Kolyon  
Villa Nadine  
Franz Abtstrasse 14  
Pichler, Fr., Frankfurt  
Nerostrasse 5  
Bücher Fr., Düsseldorf  
Schmidt, Fr., Düsseldorf  
Nerostrasse 12  
Danner-Bauer m. Fr., Hamburg  
Nerostrasse 141.  
Loepke Dortmund  
Nerostrasse 41-43.  
Rothschild m. Fr., Berlin  
Nerothal 32.  
Hermann, Berlin  
Neuberg 14.  
Bollmann, Fr. m. Sohn, Berlin  
Villa Paula  
Gartenstrasse 29.  
von Schenk zu Teutnburg.  
Posen  
Röderstrasse 41.  
Welzer m. Fr., Berlin  
Steingasse 13.  
Leiner, Fr., Saarlouis  
Stiftstrasse 5 p.  
Schmuttermair, Fr., München  
Taunusstr. 34 I.  
Frank m. Fam. u. Bed., Luxem-  
burg  
Taunusstrasse 40  
Stolte, Detmold  
Villa Victoria.  
Sonnenbergerstrasse 17.  
Rauh, Fr., Schleswig  
Webergasse 2  
Bach, Darmstadt  
Webergasse 41 II  
Türk, Strassburg  
Villa Wenden  
Abeggstr. 3.  
Hirschstein, Fr., Breslau  
Hirschstein, Breslau

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Juni 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Allein zu dir, Herr Jesu Christ.“ Adam.
2. Ouverture zu „Die Königin für einen Tag“ Gungl.
3. Rheinsagen, Walzer Auber.
4. Finales aus „Die Stumme von Portici“ Schumann.
5. Kind im Einschlummern aus „Kinderszenen“ Verdi.
6. Fantasie aus „La Traviata“ Zikoff.
7. Deutscher Kaiser-Marsch

## Abonnements - Konzert

des  
städtischen Kur-Orchester  
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors  
Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

nur bei geeigneter Witterung:

1. „Heil Europa“, Marsch F. von Blox.
2. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ Weber.
3. Notturmo J. Vogt.
4. Walzer aus „Aennchen von Tharau“ H. Hofmann.
5. Drei Tänze zu Shakespeare's „Henry VIII.“ German.
6. Ouverture zur Oper „Die Jungfrau von Orléans“ A. Langert.
7. Elegie Moniuszko.
8. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ Smetana.

Eingang nur durch die Seitenthüren.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Juni 1903, Abends 8 Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement.

## Rosen-Fest und grosser Ball

im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.

Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorierter grosser Saal.

8 Uhr: Beginn des Doppel-Konzertes im Kurgarten.

Gegen Schluss desselben:

Bengalische Beleuchtung, Bouquet von Raketen etc.

9½ Uhr:

## BALL

in sämtlichen Sälen.

Die Blumen-Arrangements werden ausgeführt von

der Firma A. Weber &amp; Co., Kgl. Hoflieferanten, Kunst- und

Handelsgehirnen dahl.

Programm des Doppel-Konzertes:

## Kur-Orchester

unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors

Herrn Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Norma“ Bellini.
2. Vergebliches Ständchen, Sorensen Allan Macbeth.
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss.
4. „Ich liebe dich“, Lied Grieg.
5. Ouverture zu „Roy Blas“ Mendelssohn.
6. Jägerlied, Polka Komzik.
7. Glückliche Jugendjahre, Potpourri über  
Studenten- und Turnerlieder Schreiner.
8. Oeardas Michiels.

Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 21 Oranien

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn 1. Beul

1. Geburtstags-Ovation, Marsch Kühne.
2. Ouverture zu „Frau Luna“ Lincke.
3. Fantasie aus „Bohemia“ Suppé.
4. Romantisches Liebesleben, Walzer Ivanovic.
5. Divertissement aus „Der Freischütz“ C. M. v. Weber.
6. Die Liebe zum Volke, Melodrame Suppé.
7. Die Nidliche und Gemüthliche, Polka Pfeiffer.
8. Potpourri aus „Päpsten in Florenz“ Czikulka.

Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit Blumen-Abzeichen.

Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Abome-

mentkarten für Hiesige erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr

gegen Abstampfung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mk.

Bei ungünstiger Witterung findet — um 8½ Uhr beginnend —

nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis

bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reser-

virt und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten nur

den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur für

Inhaber von Eintrittskarten zum Rosen-Feste u. Balle gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

## Nichtamtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Juni 1903, Nachmittags

4 Uhr, werden die Immobilien der Frau Caspar Wilh.

Viepenbrint, geb. Adrian, hier, bestehend in einem

viertstöckigen Wohnhaus mit Garten und Balkon an der

Börder- und Hinterfacade nebst Hofraum, belegen am

Kaiser-Friedrich-Ring, zwischen Ludwig und Eduard Parken

und Heinrich Adolf Roffel, tarirt zu 118,000 Mark, im

Gerichtsgelände, Gerichtstraße No. 2, Zimmer 98, zwangs-

weise versteigert.

Wiesbaden, den 5. Mai 1903

Königl. Amtsgericht, Abth. 12.

## Brennholzverkauf

Die Naturalabfuhrstation verkauft von heute ab

die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.

5 13,50

Lieferrn-Anzindeholz per Sad 1,—

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von

besten Qualität.

Bestellungen werden von dem Hansvater Sturm.

Evangel. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-

genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von

Holz die Erreichung des humanen Zweckes der

Anstalt gefördert wird.



## Heute Samstag u. Sonntags

kommen bei

### Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

folgende

### Gratis-Zugaben

zur Vertheilung:

Bei 3 Mark Einkauf:

1 Meter Schürzen-Gattun.

Bei 5 Mark Einkauf:

1/4 Dhd. Battist-Taschentücher,

Bei 10 Mark Einkauf:

1/2 Dhd. gute Handtücher.

Zum Verkauf kommen:

Hosen „Herren-Anzüge“ zu 10, 12, 15, 18 u.

20 Mt.

Hosen „Sommer-Toppen-Toppen“ zu 3 Mt.

Hosen „Sommer-Toppen“ zu 3 Mt.

Hosen „Knaben-Anzüge“ zu 2.50 Mt.

Hosen „Knaben-Wasch-Blousen“

von 70 Pfg. an bis 2 Mt.

Knaben „Wasch-Anzüge“ zu 1.75 bis 6 Mt.

Sport- u. Normal-Hemden von 1 Mt. an.

! Strümpfe! Socken! Kragen!

! Manschetten! ! Vorhemden!

Weiße Blousen, } Stück

Schwarze Blousen, } 1 bis 6 Mt.

Farbige Blousen, } Stück

Weiße Piqué-Röcke, } 3 Mark.

Schwarze Alpaca-Röcke, } 6 Mark.

Farbige Costüm-Röcke, } 6 Mark.

Schürzen, Unter-Röcke,

Herren-Wäsche,

Damen-Wäsche,

Kinder-Wäsche,

Erstlings-Wäsche

in größter Auswahl zu den niedrigsten

Preisen. 3512

## Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Jenever. Alter Korn.  
Steinhäger.

Fabrik-Zeichen.

Ueberall zu haben.

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: Wihl. Wüstermann.

## la Apfelwein-Sect,

vorzüglich im Geschmack und sehr gut geeignet zur Mat-  
tinee per Flasche Mt. 1.25, bei Mehrabnahme billiger.  
empfehlen 4099

### Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlage bei:

C. Ador Nachf.,

Gr. Burgstr. 16.

August Engel,

Lammsstr. 12.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52, J. Rapp Nachf., Goldg. 2.

Wihl. Pch. Bird, Adelheidsstr. 41.



Heute wird ein junges fettes

Pferd allererster Qual. ausgehauen.

Neue Pferdemeierei und Speisehaus,  
Al. Schwalbacherstr. 8. 4108Heute wird ein junges Pferd, 7-jährig,  
prima Qualität, ausgehauen. 4081

M. Dreite,

18 Hochstraße 18, Telephon 2612.

## Männerturnverein.

Programm zum 50. Feldberg-  
fest: Abfahrt der Wettturner Samstag.  
20. Juni 2 Uhr 53 Min. Hess.  
Ludwigsbahn, Sonntag, 21. Juni.  
Zurufahrt nach dem Feldberg.  
Abfahrt 5 Uhr 57 Min. Morgens  
Hess. Ludwigsbahn. Abends von 9 Uhr ab in unserer Turn-  
halle, Platterstraße 16,

Familien-Abend mit Tanz.

4073

Der Vorstand.

## Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.,  
Bahnhofstr. 16

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen  
wir hierdurch die traurige Mitteilung, daß uns  
unser innigstgeliebter hoffnungsvoller Sohn und  
Bruder,

### Ludwig Elshofen,

im Alter von 17 Jahren, durch einen plötzlichen  
Tod, als ein Opfer seines Berufes, entziffen  
wurde.

Wiesbaden, den 18. Juni 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Elshofen und Familie,  
Vertramsstraße 9.Die Beerdigung findet am Samstag, den  
20. Juni, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichen-  
hause des alten Friedhofes aus statt. 4068Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht,  
daß heute Mittwoch früh meine liebe Frau, unsere  
Mutter,

### Elise Busch,

geb. Gerner,

durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Busch.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 10 Uhr vom  
Leichenhause aus statt. 4063

## Beerdigungs-Institut

### Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-  
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht  
billigen Preisen. Transporte mit unserem Leichen-  
wagen. 4707

## Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bei der diesseitigen Verwaltung ist die Stelle eines  
Hilfsarbeiters sofort zu besetzen. Freie Anstellung nicht  
ausgeschlossen. Bedingung: schreibgewandt und Kennt-  
nis in dem Arbeiterversicherungsweisen.Reflektanten wollen ihr Bewerbungsschreiben unter  
Beifügung eventl. Zeugnisse nebst kurzem Lebenslauf bis  
zum Montag, den 22. ds. Mts., Abends an das  
Kassenbureau einreichen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

4100

Der Vorstand.

## Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa  
und guter Bez. blanz. 1130

### Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2377

## Frankfurter

## Neueste Nachrichten

Frankfurter Börsen- und Handelszeitung.

Unabhängiges Organ für Jedermann.

Monatlicher Abonnementspreis:

40 Pfennig

mit „Frankfurter Humoristische Blätter“

50 Pfennig

bei allen Postanstalten

## 300

Answärtige

Agenturen!

Große Verbreitung

in der Stadt Frankfurt a. M. und in den bedeutenden Industriorten  
Offenbach, Hanau, Höchst, Friedheim, Friedberg, in den besuchten  
Landschaften und Speiseorten, sowie in der weiten, dichtbesiedelten Um-  
gebung (Regierungsbezirk Wiesbaden u. Cassel, Großherzogthum Hessen,  
Rheinland, bayerischer Kreis Unterfranken etc.)

## Vorzügliches Inserationsorgan!

Anzeigenpreise:

25 Pfg. die 8-gep. Inseratenzeile.

50 Pfg. die 4-gep. Reklamezeile.

Höchste Rabattsätze bei Wiederholungen!  
Probe-Nummern und Inseraten-Offerte gratis und franko.

## Kaffee, Kaffee, Kaffee,

stets frisch gebrannt, das Pfund zu

80 Pf., 90 Pf., 100 Pf., 120 Pf.  
und höher

empfiehlt

Telefon

114 u. 366.

### J. C. Keiper,

Kirchgasse  
52.Kirchgasse  
52.

Gegründet 1853.

Postliste 1547.

## Einladung zum Abonnement

auf das

### Casseler

## Tageblatt u. Anzeiger

50. Jahrgang

Beste, umfangreichste und gelesenste der in  
Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

## zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Erstere  
bringt in ausführlichen Telegrammen, Coursberichten u.  
bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in aus-  
führlicher Weise politische, lokale u. provinzielle  
Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig aus-  
gewähltes Roman-Genieße in täglichen großen For-  
schungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Be-  
träge. Der darstellende und bildende Kunst, sowie  
der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege ge-  
widmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Verich-  
terung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche  
Bahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die  
Post 3 Mark vierteljährlich.

## Anzeigen

finden durch das „Cas-  
seler Tageblatt und  
Anzeiger“ zufolge der  
großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung  
und wird das Blatt daher von den Behörden wie von  
der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder  
Sonntagsnummer „Die Blanderstube“, ein durch seinen  
sensationsreichen Inhalt allgemein gern gelesenem Unter-  
haltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden  
Jahres einen Placat-Jahresplan, sowie ein vollständiges  
Eisenbahn-Jahresbuch in Taschenformat, außerdem  
am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wand-  
kalender. 567

8407



## Hotel-Restaurant

### „Friedrichshof.“

Heute, Freitag, den 19. Juni, Abends 8 Uhr:

## GROSSES

## Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments  
Nr. 80 von Gersdorf.

Eintritt 10 Pfg. hierfür 1 Programm.

4097

Aug. Böckemeier.



# Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,  
Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.  
Sehenswürdigkeit Wiesbadens, von vielen Fremden besucht.

**Fünf verschiedene Sorten Biere**  
Wiesbadener (Germania- und Kronenbier), Mainzer Actien-, Colmbacher, Mönchshof- und Münchener Hackerbräu, Rhein- und Moselwein, diverse Südweine und Liqueure.  
Champagner im Glas. — Vorzügliche Bouillon  
Caffee, Chocolate und ca. 10 Sorten Gebäck. — 20 Sorten belegte Schnittchen  
Alles frisch und bester Qualität.

Zum Besuch ladet ergebenst ein  
**Kaiser-Automat G. m. b. H., Wiesbaden.**  
Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

## TAUNUS-BRUNNEN

vormals J. Friedrich, Hoflieferant  
**Grosskarben**  
kohlenäurereichste Quelle  
Anerkannt vorzüglichstes natürliches

### Tafelgesundheitswasser I. Rangs

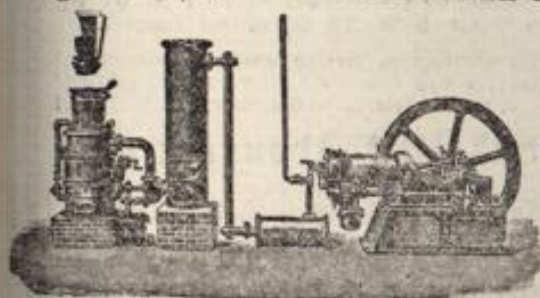
in 1/4 u. 1/2 Krügen, 1/4 u. 1/2 Flaschen 2700  
Hauptniederlage für Wiesbaden bei  
**J. C. Keiper, Kirchgasse 52.** Telefon 114 u. 663.  
Weitere Niederlagen gesucht.

## Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz

Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Börsenplatz 7.

Deutzer

### Sauggas-Anlagen



mit  
**Original Otto-Motoren**

in Größen von 6—1000 Pferdek.

Brennstoffkosten 2/3—1/4 Pfg. pro eff. Pferdekraftstunde.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Bis zu 60% Brennstoff-Ersparnis gegenüber Dampftrieb.

Ungeheurer Aufstellung, wenig Bedienung. — Ueber 1000 Anlagen im Betrieb bzw. in Ausführung.  
Motoren für alle Gasarten und flüssige Brennstoffe. 504

**Schneeweiße Wäsche**  
ohne Bleiche

gibt  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Marke Schwan.

## „Berliner Neueste Nachrichten“

(unparteiische Zeitung)

haben sich in einer langjährigen Entwicklung immer mehr zur  
**Lieblingszeitung der gebildeten Stände**

herausgebildet.  
Zwei täglich erscheinend, bieten die Berliner Neuesten Nachrichten reichhaltigen Unterhaltungs- und Lesestoff und zwar:

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Ausführliche Parlamentarische Berichte. — Treffliche militärische Aufträge. — Genüßreiche Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichtsberichte. — Einzigartige Nachrichten über Kunst, Wissenschaft und Literatur. — Ausführliche Handelsberichte. — Vollständiges Coursblatt. — Lotterien-Listen. — Persönliche Veränderungen in der Armee, Marine und Civilverwaltung sofort und vollständig.

**Gratis-Beiblätter:**  
**Deutscher Hausfreund,**  
Illustr. Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich.  
**Mode und Handarbeit,**  
reich illust. 8-seitig mit Schnittmuster, monatlich.  
**„Verlorenes Blatt“,** ca. zehntägig.  
**Land- und Hauswirtschaft,**  
ca. zehntägig.  
**1 Sommerkursbuch, 1 Kalender.**

Im Roman-Feuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint  
im 3. Quartal 1903

**„Frisch auf“**  
Roman von Katharina von Niesenthal.

Man abonniert die Berliner Neuesten Nachrichten bei allen Postämtern (neue Postzeitungsliste Nr. 1091) zum Preise von

**5.50 Mk. vierteljährlich** **1.84 Mk. monatlich.**

Probennummern versenden auf Wunsch gratis und franko

**„Berliner Neueste Nachrichten“**

Hauptredaktion: Berlin SW. 11, Königgräber Straße 42.

## Tuch-Handlung von Hch. Lugenbühl,

jetzt 4 Bärenstrasse 4, früher Bärenstrasse 5.



MARKE PFEILRING.

## Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**  
Man verlange nur  
**„PFEILRING“ Lanolin-Cream**  
und weise Nachahmungen zurück.  
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

## Variété Bürgersaal

40 Emserstraße 40

16.—30. Juni:

**Marietta Catjana,**

intern. Tanzsoubrette.

**Charles Ronge,**

Humorist.

**J. Marx,**

Haarstylist u. Friseur.

**Le Gerolas**

Duettisten Comiques Parodisten

à Voise.

**Theo Giese,**

Humorist u. Soubrette.

**Claire Vermondia,**

Costümsoubrette.

**Marco et Catjana,**

Original-Transformations-Res-

lange-Akt.

4035 **Carl Wolfert.**

Gebrauch-

Holste-

**Wankhulk**

Dose 30 Pfg.

Zu haben in den meisten

Drogen-, Colonialwaren-

und Seifengeschäften.

**Fahrräder,**

**Nähmaschinen aller**

**Systeme,**

**Tafel- und Dezimal-**

**wagen**

werden gut und billig repariert

**Frankenstraße 15.**

4061 **A. Diemann.**

Ueber

Nacht-

blen-

den-

weiße

Dant.

keine Falten, keine Ritzfalten

bei Gebrauch von Kuhn's

Crema-Rional Nr. 1.30 u.

Rional-Seife 50 Pf., Kuhn's

Rional-Puder. Gibt nur von

Franz Kuhn, Kronen-Parf.,

Rürnberg. Hier bei: L.

Schild, Langgasse 3, Chr.

Tauber, Drogerie, Kirch 6.

Drog. Sanitas, Mauritius-

straße 3. Med. Drogerie Otto

Lille, Moritzstr. 12. 4990

En-gros: Zahn & Cie. hier.

Wohnt noch immer

**Hellmündstr. 40,**

**2 rechts.**

1709 **Franz Berger Wwe.**

**Belegenheitslauf.**

**Rooco Salon**

**Piano, vorzüg. Ton**

**Cassaforte!**

im Auftrag zu verkaufen

2280 **Friedrichstr. 13.**

**Blihableiter**

berfertigt, untersucht und re-

pariert unter Garantie außerst

billig 2399

**C. Koniecki,**

Wiesbaden,

Spezialgeschäft seit 1869.

**Fertige Hissen**

p. Stück M. 1.40, 2, 2.50,

3.50, 4.50, 5.50.

Deckbetten 6.50, 8.50, 10.50,

12.50, 14.50, 17.50.

Plumeaux, Kinderwagenhissen

Sepphissen,

Barquent-Federhissen

konst. mon. billig im

Wiesbadener

Bettfedernhaus.

Maurerstraße 15. 3763

## Verloosung

von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der

Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Infolge Verloosung ist bestimmt, daß von den 3 1/2 %igen Pfand-

briefen XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 46 bis

einschließlich 62 und von den 3 1/2 %igen Kommunalobligationen

der Serien III und IV die Stücke mit den

Endziffern 027, 227, 427, 627, 827

verloost sind.

Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Litera

alle diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung

geklärt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit ge-

nannten Zahlen auslaufen, also No. 027, 1,027, 2,027 u. s. w. (soweit

nicht einzelne Stücke schon früher verloost sind).

Bei den 4 %igen Pfandbriefen der Serien 66, 67 und 68

wurden die Endziffern 03, 11, 13, 16, 27, 28, 39, 43, 51,

57, 64, 72, 74, 84, 93

gezogen. Demgemäß sind aus den genannten 3 Serien ohne Unterschied

der Litera alle diejenigen Stücke zur Heimzahlung geklärt, deren

Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit genannten Zahlen aus-

laufen: also Nr. 03, 103, 203, 1003, 11, 111, 311, 1113, 2016 ufm.

Die Kündigung erfolgt

bei den 3 1/2 %igen Pfandbriefen der Serien 46 bis 60 auf den 1. Juli

1903, der Serien XXXIII bis mit XXXIX, 41, 42, 61 u. 62 u.

den Kommunalobl. der Serien III u. IV. auf den 1. Oktober 1903,

bei den 4 %igen Pfandbriefen Serien 66, 67 u. 68 auf den 1. Okt.

1903, mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung. Wir

sind bereit, die gezogenen Stücke in 3 1/2 %ige Pfandbriefe,

welche zum Vorkurs berechnet werden, umzutauschen.

Die Einlösung oder der Umtausch der verloosten Stücke erfolgt an

unserer Kasse, sowie an allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist dabei

das Verzeichnis der aus früheren Verloosungen noch rückständigen

Pfandbriefe erhältlich.

M a n n h e i m, den 17. März 1903. 522/84

Die Direction.

## Alte Adolphshöhe

Restaurant ersten Ranges.

**Schöner schattiger Garten.**

Diners von 1.20 Mk. an und höher.

Soupers 1.20 Mk.

Eigene Conditorei. — Warme Küche zu jeder Tageszeit.

Kaffee, reine Weine, Bier aus ersten Brauereien.

Schöne Zimmer mit Veranden.

3752 Hochachtungsvoll

**Johann Pauly.**

Goldgasse 7. Goldgasse 7.

**Hotel und Badhaus**

**„Zum goldenen Ross“.**

Electriche Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —

Billige Preise! Telefon 3083.

3226 Eigentümer: **Hugo Kupke.**

**Luftkurort Kettenbach, Nassau.**

**Gasthaus und Pension „Zum Scheiderthal“.**

Herrliche Lage dicht am Walde, gut möblierte Zimmer in

voller Grönung. Mäßige Preise. Zwei Minuten von der Bahnstation

entfernt. Gelegenheit zur Jagd. Erholungsbedürftigen auf's Beste

empfohlen. 562 Besitzer: **August Schauf.**

**Sommerfrische Waldfrieden,**

**Michelbach bei Bad Schwalbach,**

die, am Wald, Arzt, Apotheke, Post, Bahnhof. Zimmer mit und

ohne Pension.

**Heute, Samstag Abend**

**von 6 Uhr ab:**

**Wegelsuppe.**

Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei

1231 **F. Budach, Walramstraße 22, (Laden)**

**Gothaer Lebensversicherungs-Bank**

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. Juni 1903: 831 1/2 Mill. Mk.

Versicherungssummen, ausbezahlt seit 1829: 408 Mill. Mk.

Die höchsten Versicherungssummen (einfach auf Lebenszeit, gemischtes

Dividenden-System) sind tatsächlich bereits prämienfrei und

erhalten sogar eine jährliche Rente.

Bausfonds 273 1/2 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-

Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherten.

Vertreter in Wiesbaden:

**Hermann Rühl, Luisenstraße 43.**

**Kölnische Unfall-Versicherungs-**

**Actien-Gesellschaft in Köln.**

Unfall-, Raub-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturm-,

schaden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: **Luisenstraße 43.** 87

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Wulst, Bismarckring.**

**12 Pf. Neue Voll-Heringe 15 Pf.**

11 Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, bei 10 Pfd. 11 Pf.

**Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.**

45 Pf. Himbeerkompott, gar. rein, per Pfd. 45 Pfg. 57/16

# Für Wöchnerinnen und Kranke:

**Wasserdichte Bett-Einlagen** von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter  
 Armbinden.  
 Fingerringe a. Patentgummi u. Leder.  
**Bruchbänder.**  
 Bettpfannen.  
 Urinflaschen.  
 Brusthütchen.  
 Milchpumpen.  
**Eisbeutel.**  
 Einnehmgläser u. Trinkröhren.  
 Krankentassen.  
 Einnehmöffel.  
**Inhalations-Apparate.**  
 Ozonlampen.  
 Spuckgläser.  
 Taschen-Spuckgläser.

**Irrigatoren,** complet, von Mk. 1.25 an.  
 Injectionspritzen.  
 Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.  
 Pulverbläser.  
 Augen- und Ohrenklappen.  
**Klystierspritzen** v. Gummi Glas und Zinn.  
 Clystopumpen.  
 Glycerinspritzen.  
**Verbandwatte,** chemisch rein, sterilisiert u. präpariert.  
 Verbandgaze Lint.  
 Verbandbinden.  
 Guttaperchataft.  
 Mosottig-Battist.  
**Luftkissen,** rund und eckig

**Leibbinden** in allen Größen und Preislagen.  
**Wochenbettbinden.**  
 Leibumschläge  
 Brustumschläge  
**Fieber-Thermometer.**  
 Bade-Thermometer.  
 Zimmer-Thermometer.  
**Wärmflaschen** von Gummi und Metall.  
 Leibwärmer.  
**Nothverband-Kästen** für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.  
 Taschen-Apotheken.  
 Reise-Apotheken.  
 Medicinische Seifen.

**Gesundheitsbinden,** Ia. Qualität.  
 Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.  
**Suspensorien.**  
 Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lysolform, Carbolwasser, Craolin etc.  
 Mineralwässer.  
 Sodener und Emser Pastillen.  
 Aechte Kreuznacher Mutterlange.  
 Kreuznacher Mutterlangen-Salz.  
 Stassfurter Salz.  
 Aechtes Seesalz.  
 Fichtennadel-Extract.  
 Badeschwämme.  
 Zungenschaber.

Beste Waare! Billigste Preise!  
**Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.  
 Kirchgasse 6, 0000  
 Telephon 717.



## Rettenmayer's Express

befördert: Gepäck u. Privatgüter aller Art, lebende Thiere als Fracht, Eil- und Expressgut von und zur Bahn;  
 befördert: Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu und von den Personen-  
 Linien, sowie zu den Rhein-Salondampfern;  
 befördert: Möbelstücke, Instrumente aller Art, einzelne Möbelstücke, Instrumente u. dergl. innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.  
 Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt.  
**Expeditions-Abtheilung I.**

Grossrussisch-Hofspediteur  
**Rettenmayer**  
 Wiesbaden  
 Rheinstraße 21.

## General-Anzeiger für Nürnberg Fürth

Correspondent von und für Deutschland.  
 Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“,  
 Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft.“  
 Täglich 12-32 Seiten Umfang.  
 Reichhaltiger Lesestoff!  
 Vorabonnement Mk. 1.65  
 vierteljährlich.

Anlage:  
**über 42,000**  
 Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Insertions-Organ im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:  
 20 Pfg. im Inseratentheil 50 Pfg. im Reklametheil.  
 Beilagen für die Gesamt-Anlage 139.— Mk.  
 Verlangen Sie Probe-Nummern.

Kragen, Kravatten, Manschetten, Hosenträger, Unterzeuge  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

**H. Conradi,**  
 Inh.: E. Haarmann,  
 Kirchgasse 17.  
 Telefon 349.

## Bekanntmachung.

Alle in Reparatur gegebenen Waaren sind von den Eigentümern bis spätestens 25. Juni cr. abzugeben.

**J. O. Kemmer Erb.,** Kirchgasse 32.  
 A. G. München.

NB. Alle im Laufe dieses Monats gebrachten Reparaturen können auch später bei dem bisherigen Besitzer, Herrn P. Schlier, Hellmuthstraße 40, abgeholt werden.

## Diesbadener Dampf-Waschanstalt,

**E. Plümacher & Co.**  
 Donheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).  
 übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

25 Pf. Besten Brennspiritus pr. Liter, 25 Pf.  
 18 Pf. Besten doppelt raff. Petrol, Liter 18  
**Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.**  
 50 Pf. Beste Stearinlichter 6er, 8er, per Pfd., 50 Pf.  
 1a Beste Kerzen bei 5 Pfd., 1.20.  
 Gar. rein. Schmalz, Rübbi-Sorlauf, Salami 40 Pf.  
 Neue Bollerlinge 12 u. 15 Pf., alte 4, 6 u. 8 Pf.  
 11 Pf. Sommer-Malta-Kartoffeln bei 10 Pfd. 11 Pf. 58/161

## Eine steigende Tendenz

in der Zunahme seiner Abonnenten zeigt seit Jahren das täglich 2 mal als Morgen- und Abendblatt erscheinende über ganz Deutschland und auch im Auslande verbreitete

## Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

nebst seinen 6 werthvollen Beiblättern, welche kostenlos jeder Abonnent erhält:

Jeden Montag... Zeitgeist wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift  
 Jeden Mittwoch... Technische Rundschau illust. polytechn. Fachzeitschrift  
 Jeden Donnerstag... Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik  
 Jeden Freitag... U.L.K. farbig illust. satirisch-politisches Wochenschrift  
 Jeden Sonnabend... Haus Hof Garten illust. Wochenschrift für Garten u. Hauswirtschaft  
 Jeden Sonntag... Der Weltspiegel ill. Halbwochen-Chronik

Ausführliche **Parlamentsberichte** in einer besonderen, sogenannten **Parlamentsausgabe**, die, noch mit den Nachträgen verknüpft, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten des „B. T.“ zugeht. — Im Feuilleton erscheint u. a. d. spannende, interessante Roman:

„**Einer meiner Söhne**“ von A. K. Green.

**Abonnementspreis** für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches **1 M. 92 Pf.** für den Monat (5 M. 75 Pf. für das Quartal),  
**Hotels, Pensionen, Restaurants** in Bädern und Sommerfrischen können das „Berliner Tageblatt“ nicht entbehren. — Gegenwärtig ca. 561

**80 000 Abonnenten.**

Annoncen stets von großer Wirkung.

## Velma Suchard

Letzte Neuheit in feinsten Dessert-Chocolade der weltberühmten Chocoladenfabrik Suchard. Neues Verfahren — besondere Finesse der Ausführung durch Verwendung von edelsten, mildschmeckenden Cacaosorten.

Als Spezialitäten empfehle:

Oefen und Herde, I u. II Eisenträger, Thonrohre, Canalartikel Closet- und halbschwere Abflussrohre, schott. Rohre, Lahnkalk in Stücken und gemahlen in Säcken unter Syndikat-Preisen.

Ausführung von Wand- und Bodenbelägen billigst.

**H. L. Kapferer,**  
 Baumaterialien,  
 Biebrich a. Rhein.

Die besten Rasirmesser der Welt liefert Stahlwarenfabrik **Saam & Co.,** Foche bei Solingen.  
**Zur Probe. 5 Jahre Garantie.** Nachnahme oder Cassa vorher. Silberstahl-Rasirmesser in Etui Mk. 2.50, da. H. Diamantstahl in Etui Mk. 3.—. Prima Haarschneemaschine Mk. 5.50. Alles franco Haus. Grosser Katalog über Messer, Scheeren, Waffen, Werkzeuge, Sensen, Leder-, Gold-, Silber- und Drechslerwaren etc. etc. umsonst und frei.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofers** rother goldener **Malaga-Trauben-Wein**

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. auch für kochende Desinfektionsmittel. Preis per 1/2 Liter, 1.20. per 1/4 Liter, 0.60. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden Dr. Klein's Hofapotheke.

**PHENSER**  
**MINERALBRUNNEN**  
 Ausstellung Düsseldorf 1902:  
 Goldene Medaille und Staatsmedaille

Hauptniederlagen in Wiesbaden:  
**H. Roos Nachf.,** Fr. Wirth,  
 Inh.: W. Schupp, 729/16 Taunusstrasse

## Enorme Preisersparnis bei Büchereinkäufen!

**Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:**  
 Brockhaus, Conversat.-Lexikon, 14. revid. Jub.-Ausg. 17 Bände. Eleg. Halbfrzbd., statt 170 Mk. für 80 Mk.  
 Meyer's Conversat.-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde. Eleg. Halbfrzbd., statt 210 Mk. für 125 Mk.  
 Brehm's Thierleben, illustriert, 3. Aufl. 10 eleg. Bde., statt 150 Mk. für 90 Mk.  
 Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt 32 Mk. für 25 Mk.  
 Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt 36 Mk. für 24 Mk.  
 Krüger, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, statt 64 Mk. für 40 Mk.  
 Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustriert, statt 100 Mk. für 70 Mk.  
 Luiger, Lexikon der gesamten Technik, 7 illustrierte Bde., statt 210 Mk. für 100 Mk.  
 Bilz, Das neue Heilverfahren, mit Illustr. und Modellen, statt 12 Mk. 50 Pf. für 9 Mk.  
 Platen, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt 22 Mk. 50 Pf. für 15 Mk.  
 Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher u. s. w. liefert gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages 4963  
**Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.**

**Dr. Reimanns, Valkenberg 830. Holland.**  
 Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto.

## Bruchleidende

verlangt gratis und franco Broschüre über Heilung von allen Arten Unterleibsbrüchen!

Tausende Dankschreiben, vom Fürsten bis zum Arbeiter, liegen zur Einsicht vor.